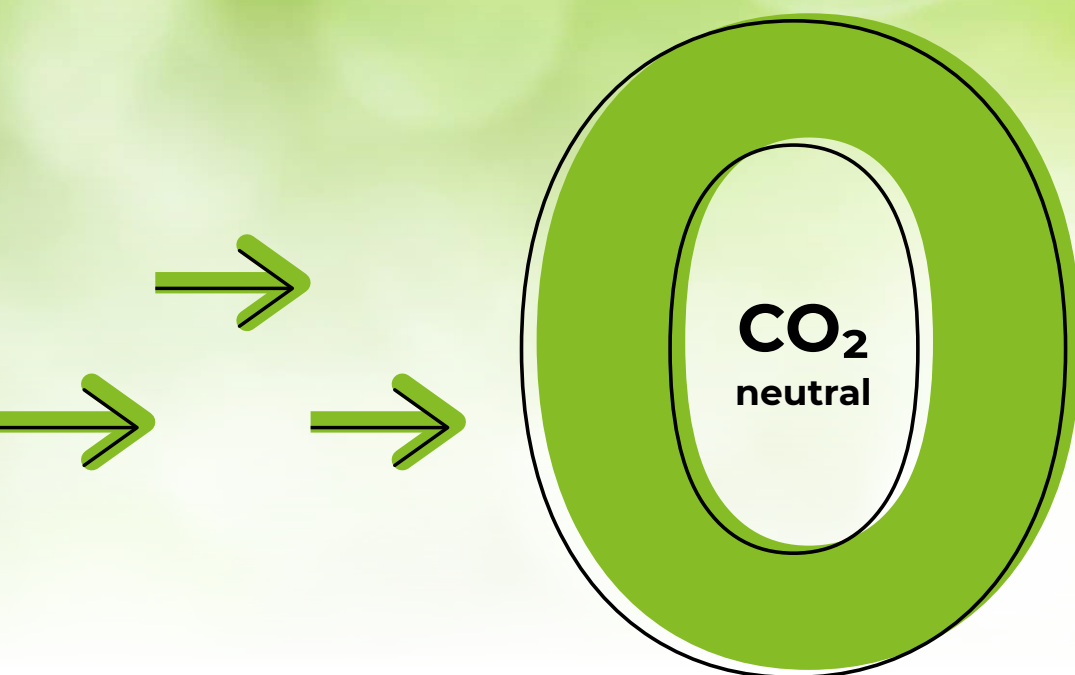


ENERGIESYSTEM DER ZUKUNFT

Unser Klimaziel bis 2035: Stadtwerke Flensburg werden CO₂-neutral



Geschäftsbericht
2022

DER WEG ZUR KLIMANEUTRALITÄT

Phase 1

Flexibilisierung und Umstieg
von Kohle auf Erdgas

Phase 2

Elektrifizierung der Wärme-
erzeugung „power-to-heat“

Phase 3

Einsatz CO₂-neutraler
Energieträger

INHALT

Vorwort

- Kennzahlen	3
- Prolog	4
- Interview mit Geschäftsführer Dirk Thole	6
- Organe der Gesellschaft	9
- Bericht des Aufsichtsrates	10

Leitthema des Jahres

- Energiesystem der Zukunft	12
- Phase 1: Flexibilisierung und Umstieg von Kohle auf Erdgas	13
- Phase 2: Elektrifizierung der Wärmeerzeugung „power-to-heat“	15
- Phase 3: Einsatz CO ₂ -neutraler Energieträger	17

Lagebericht	21
--------------------	-----------

Jahresabschluss

- Bilanz	32
- Gewinn- und Verlustrechnung	34
- Anhang	35
- Anlagenspiegel	42

Impressum	44
------------------	-----------

2022 in Zahlen



UMSATZ

995

Mio. EUR



ERDGAS

1.729

GWh Abgabe



STROM

2.737

GWh Abgabe



TELEKOMMUNIKATION

6.389

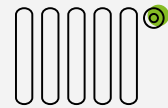
Hausanschlüsse



TRINKWASSER

4,8

Mio. m³ Abgabe



WÄRME

913

GWh Abgabe



MITARBEITER

693

Positives Ergebnis

trotz großer Herausforderungen
für die gesamte Energiebranche.

Liebe Konsumenten und Leser,

die Auswirkungen des russischen Krieges gegen die Ukraine haben das Energiejahr 2022 dominiert: Die Beschaffungspreise für Rohstoffe zur Energieerzeugung erreichten Rekordhöhen mit teils dramatischen Folgen, eine befürchtete Gasmangellage wurde durch Energieeinsparungen, den vermehrten Einsatz von Kohle und Öl und durch weitere Kompensationen abgewendet. Unsere Abhängigkeit von fossilen Energieimporten ist dadurch in den Fokus der Aufmerksamkeit gerückt.

Die Stadtwerke Flensburg haben ihre Beschaffungsstrategie an die neuen Rahmenbedingungen angepasst. Dabei stand die Versorgungssicherheit mit Fernwärme für die Heizperiode 2022/23 an erster Stelle. Glücklicherweise können wir im Flensburger Heizkraftwerk noch unterschiedliche Brennstoffe zur Wärmeversorgung einsetzen. Auf dieser Basis haben wir uns frühzeitig genügend Steinkohle auf die Halde gelegt und damit die Versorgung sichergestellt.

Trotz der vielen Herausforderungen, denen sich die gesamte Energiebranche stellen musste, konnten die Stadtwerke Flensburg das Geschäftsjahr 2022 positiv

abschließen. Einmalige Sondereffekte aus dem Handels- und Beschaffungsgeschäft außerhalb Flensburgs führten zu außerordentlichen Ergebnissen. Nach Steuern liegt das Ergebnis bei 43 Millionen Euro. Der Umsatz stieg um rund 42 Prozent auf 994,7 Millionen Euro.

Das Ergebnis werden die Stadtwerke Flensburg nutzen, um die Eigenkapitalquote zu stärken und auf dieser Basis Teile der Investitionen der nächsten Jahre in mittlerer dreistelliger Millionen-Euro-Höhe zu finanzieren. Neben der umfangreichen Transformation der Flensburger Wärmeversorgung zur Klimaneutralität, stehen der Bau eines neuen Betriebshofs für die zukünftig emissionsfreien Busse der Tochter Aktiv Bus, der Glasfaserausbau, die Digitalisierung sowie der Bau einer neuen leistungsfähigen Stromleitung zur Anbindung an das deutsche Stromnetz an. Dies sind alles Projekte im zwei- bis dreistelligen Millionen-Euro-Bereich.

Basis für die Transformation der Wärmeversorgung sind zwei Dokumente, die die Ratsversammlung der Stadt Flensburg am 01. Dezember 2022 beschlossen

hat. Dort sind alle Schritte auf dem Weg der Stadtwerke zur Klimaneutralität weit vor allen gesetzlichen Vorgaben bis 2035 vorgegeben. Grundsätzlich sieht dieser Weg drei Phasen vor: 1. Kohleausstieg, 2. Elektrifizierung der Wärmeproduktion und 3. Einsatz CO₂-neutraler Energieträger. Weitere Informationen zu unserer klimaneutralen Energieversorgung finden Sie auf den nächsten Seiten.

Im Jahr 2023 werden wir uns wieder stärker auf die Operationalisierung unserer Strategie mit dem Handlungsdreieck Kunde, Dekarbonisierung und Digitalisierung fokussieren.

Dabei setze und vertraue ich auf unsere engagierten Mitarbeiter, die sich den kurzfristigen Herausforderungen des letzten Jahres mit viel Engagement und Einsatz erfolgreich gestellt und bewältigt haben. Auf dieser Basis bin ich sicher, dass wir die Veränderungen angehen und die daraus resultierenden Chancen aktiv nutzen werden.



Flensburg, im Juni 2023
Dirk Thole
Geschäftsführer

Im Gespräch

mit Dirk Thole, Geschäftsführer der Gesellschaft

„Die geplanten Investitionen sind für uns nicht nur politisch oder gesetzlich vorgegeben, sondern auch Teil unserer Strategie für die Zukunftssicherung unserer Region.“



Herr Thole: Wenn man die Entwicklung auf den Energiemärkten verfolgt, war 2022 sicher ein turbulentes Jahr für Sie als Energiedienstleister. Vor welchen Herausforderungen standen die Stadtwerke Flensburg?

Dirk Thole: Die Herausforderungen für unsere Branche konnten kaum größer sein. Nach Corona folgte direkt der Krieg Russlands gegen die Ukraine mit weitreichenden Konsequenzen für die Energiebeschaffung. Weder Gas noch Kohle aus Russland durften und dürfen importiert werden und wurden kurzfristig zur Mangelware. Das ließ die Beschaffungskosten für

Erdgas, Strom und Kohle weiter steigen. Auch die Preise für CO₂-Zertifikate bewegten sich, wie politisch gewollt, in bisher unbekanntenen Dimensionen. Wir haben darauf schnell reagiert und mit einem sehr engagierten bereichsübergreifenden Team unsere Beschaffungsstrategie und unser Risikomanagement an die sich ständig ändernden Rahmenbedingungen angepasst.

Für den bevorstehenden Winter mit dem befürchteten Szenario einer Gasmangellage mussten wir ebenfalls Vorsorge treffen und die Versorgungssicherheit mit Fernwärme gewährleisten. Hier wollten

und mussten wir schnell agieren und nicht reagieren. In Flensburg haben wir glücklicherweise eine recht komfortable Situation: Wir können unterschiedliche Brennstoffe zur Wärmeversorgung einsetzen und haben bereits im Frühsommer 2022 damit begonnen, uns Brennstoffe zu sichern und uns mit ausreichend Steinkohle zu bevorraten. Auch wenn das aus umwelttechnischer Sicht wenig vorteilhaft erscheint, hatte die Versorgungssicherheit eine höhere Priorität.

Aufgrund der hohen Beschaffungspreise waren alle Energiedienstleister gezwungen, ihre Preise anzupassen. Auch wir haben entsprechend gehandelt, wobei wir die Kostensteigerungen auf den Beschaffungsmärkten nicht in vollem Umfang an unsere Kunden weitergegeben haben.

Auf gesetzlicher Seite wurden verschiedene Maßnahmen zur Abdämpfung der Energiekosten auf den Weg gebracht: Senkung der Mehrwertsteuer, Entfall Dezember-Abschlag und ab März 2023 rückwirkend für Januar und Februar die Preisbremsen. Das ist gut für unsere Kunden, aber für uns als Energiebranche bedeutete das einen immensen Aufwand, da wir die politischen Vorgaben in unseren IT-Systemen abbilden mussten, die sowohl bei uns als auch bei den einschlägigen Software-Anbietern dafür nicht ausgelegt sind. Sicher ist: Alle Kunden erhalten die ihnen zustehende Entlastung.

Sie haben ein gutes Ergebnis eingefahren. Wie kommt das?

Dirk Thole: Aufgrund einmaliger Sondereffekte im Beschaffungs- und Handelsgeschäft haben die Stadtwerke in 2022 außerordentliche Ergebnisse insbesondere aus dem Geschäft außerhalb Flensburgs erwirtschaftet.

Das Ergebnis nach Steuern liegt bei 43 Millionen Euro. Die sehr guten Ergebnisse werden wir brauchen und nutzen, um in den Fortschritt zu investieren und unsere wichtigen kaufmännischen Kennzahlen wie z. B. die Eigenkapitalquote zu verbessern.

Können Sie die Investitionen konkretisieren?

Dirk Thole: In den nächsten 15 Jahren werden wir einen mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Betrag in-

vestieren. Neben der Transformation der Fernwärme zur Klimaneutralität wollen wir einen neuen Betriebs- hof für unsere zukünftig emissionsfreien Busse bauen (rund 50 Millionen Euro), den flächendeckenden Glasfaserausbau in der Region zum Abschluss bringen (noch 30 Millionen Euro), die Digitalisierung voranbringen (zweitstelliger Millionen-Euro-Betrag) sowie eine neue Stromleitung zur Anbindung an das deutsche Übertragungsnetz verlegen (i. H. v. über 40 Millionen Euro), da die Anbindung an das dänische Netz entfällt.

Wir haben viel vor in den nächsten Jahren und werden die positiven Ergebnisse brauchen und nutzen. Die geplanten Investitionen sind für uns nicht nur politisch oder gesetzlich vorgegeben, sondern auch Teil unserer Strategie für die Zukunftssicherung unserer Region.

Lassen Sie uns bitte einen Blick auf die Umstellung des Energiesystems hin zur Klimaneutralität werfen. Gibt es bereits Maßnahmen, mit denen Sie konkret planen?

Dirk Thole: Am 01. Dezember 2022 hat die Flensburger Ratsversammlung einstimmig einen Doppelbeschluss zur Transformation der Stadtwerke zur Klimaneutralität verabschiedet. Dieser sieht vor, dass die Stadtwerke Flensburg bis zum Jahr 2035 klimaneutral werden, soweit die technischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen dies zulassen. Den finalen Transformationsplan als Basis für die Bundesförderung für effiziente Wärmenetze stellen wir bis spätestens Ende dieses Jahres fertig. Grundsätzlich erfolgt die Umstellung zur Klimaneutralität in drei Phasen: 1. Kohleausstieg, 2. Elektrifizierung der Wärmeproduktion und 3. Einsatz CO₂-neutraler Energieträger.

Mit unserer neuen Gas- und Dampfturbinenanlage Kessel 13 werden wir die letzte fossilbefeuerte Erzeugungsanlage im Sommer dieses Jahres in Betrieb nehmen und werden damit 40 Prozent weniger CO₂ erzeugen als mit unseren Kohlekesseln. Das ist ein signifikanter Zwischenschritt auf dem Weg zur Klimaneutralität und wir sind gerade dabei, die Taktzahl weiter zu erhöhen. In unserem Geschäftsbereich „Anlagenbau und Projekte“ nehmen die Planungen für das nächste Klimaprojekt langsam Fahrt auf: 2025 wollen wir die erste Groß-Wärmepumpe in Betrieb nehmen und mit Flensburger Fördewasser und

erneuerbarem Strom klimaneutrale Fernwärme produzieren. Der zeitliche Planungshorizont ist sicher eine große Herausforderung, aber wir wollen und werden das bis dahin realisiert haben.

Eine letzte Frage, Herr Thole: Im vorigen Jahr waren Sie als Leiter des Geschäftsbereiches „Kaufmännisches Management“ tätig und haben seit Ende März 2023 die Geschäftsführung der Stadtwerke übernommen. Welche Aufgaben liegen vor Ihnen?

Dirk Thole: Durch mein Wirken im kaufmännischen Bereich habe ich mir einen guten Einblick ins Unternehmen verschafft und zugleich die Kolleginnen und Kollegen, Prozesse und Abläufe kennengelernt.

Mir ist es wichtig, dass wir uns als Stadtwerke-Team wieder stärker auf die Operationalisierung unserer Strategie mit dem Handlungsdreieck Kunde, Dekarbonisierung und Digitalisierung fokussieren und darüber hinaus das verloren gegangene Vertrauen unserer Kunden zurückgewinnen.

Das Fundament, um alle vor uns liegenden Herausforderungen meistern zu können, ist ein starkes Team. Und das haben wir. Ich freue mich auf den gemeinsamen Weg, der vor uns liegt, um unsere Strategie „SWFL 21.x: Kurs grün und digital“ weiter konsequent fortzuschreiben.

Geschäftsführung

Mit Wirkung zum 21.03.2023 wechselte die Geschäftsführung von Herrn **Dr. Dirk Wernicke** auf Herrn **Dirk Thole**.

Aufsichtsrat

Gesellschaftervertreter:

Thorsten Kjaersgaard

Vorsitzender,
Geschäftsführer

Julia Döring

1. stellv. Vorsitzende,
Ratsfrau,
Dipl.-Mathematikerin-
Informatikerin

Anja Bauer

Geschäftsführerin

Dr. Christoph Ulrich Jansen

Physiker,
Hochschulpräsident

Axel Kaempfe

ab 10.2021,
Geschäftsführer

Imke Kracke

Master Business Management

Susanne Rode-Kuhlig

Ratsfrau,
Kauffrau

Ralf Suhr

Ingenieur

Arbeitnehmervertreter:

Ulrike Kaetow

2. stellv. Vorsitzende,
Betriebswirtin (BA)

Rolf Bombe

Berufskraftfahrer

Jochen Niedermeyer

Netzplaner Strom

Michael Mundt

Technischer Betriebswirt

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung wird gebildet aus den stimmberechtigten Mitgliedern des Hauptausschusses der Stadt Flensburg.

Thorsten Kjaersgaard, Vorsitzender des Aufsichtsrates

„Erste Schritte zur Umsetzung des Transformationspfades, insbesondere die geplante Errichtung einer Großwärmepumpe, waren Gegenstand der Beratungen.“



Bevor ich nachfolgend konkret über die Arbeit des Aufsichtsrats im Jahr 2022 berichte, möchte ich kurz auf den im Frühjahr 2023 vollzogenen Wechsel in der Geschäftsführung der Stadtwerke Flensburg GmbH eingehen. Auf Empfehlung des Aufsichtsrates und entsprechendem Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 21. März 2023 ist Herr Dr. Dirk Wernicke als Geschäftsführer abberufen und Herr Dirk Thole als neuer Geschäftsführer berufen worden. Grund für die Abberufung Herrn Dr. Wernickes, der seit dem 1. Januar 2021 die Geschäfte des Unternehmens verantwortet hat, waren unterschiedliche Auffassungen über die Umsetzung und Priorisierung der strategischen Ziele des Unternehmens. Da sich Herr Dr. Wernicke insbesondere Verdienste in der Erarbeitung eines Transformationspfades für das Heizkraftwerk des Unternehmens hin zu einer klimaneutralen Energieerzeugung erworben hat, bedauern wir, dass wir diese Entscheidung haben treffen müssen. Gleichzeitig freuen wir uns, dass wir mit Herrn Dirk Thole einen erfahrenen, kompetenten und mit den Stadtwerken

bereits vertrauten Manager als neuen Geschäftsführer an Bord holen konnten.

Einen weiteren personellen Wechsel hat es im Jahr 2022 im Aufsichtsrat gegeben. Herr Gert Bendixen hat sein Aufsichtsratsamt entsprechend den Vorgaben des Flensburger Kodexes zum 31.12.2021 niedergelegt. Ich danke Gert Bendixen für sein zehnjähriges Engagement für die Stadtwerke. Für ihn ist Herr Axel Kaempfe nachgerückt.

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2022 in neun Sitzungsterminen, davon zwei Sondersitzungen, seine ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat zusätzlich Personalausgangssitzungen und weitere Besprechungen durchgeführt. Mitglieder des Aufsichtsrats nahmen auch an den Gesellschafterversammlungen teil, der Jahresabschluss wurde in einer gemeinsamen Sitzung zeitgleich beraten. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung kontinuierlich überwacht und diese regelmäßig

beraten. Die Geschäftsführung ist ihren Informationspflichten nachgekommen und hat den Aufsichtsrat regelmäßig mündlich und schriftlich über alle wesentlichen Geschäftsvorgänge unterrichtet.

Bereits Anfang des Jahres 2022 hat sich der Aufsichtsrat im Rahmen einer Sondersitzung mit dem Ergebniseinbruch im vierten Quartal 2021 befasst, der deutlich schwierigeren Marktbedingungen geschuldet war. Als Folge dieser Rahmenbedingungen hat der Aufsichtsrat nach 2021, erneut eine unterjährige Preisanpassung in der Fernwärme (zum 01.04.2022) beschlossen. Der ohnehin schon schwierige Markt ist durch den Ukraine-Krieg noch weiter unter Druck geraten. Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr mehrmals mit den Auswirkungen des Ukraine-Krieges insbesondere auf die Versorgungssicherheit, aber auch mit den damit einhergehenden staatlichen Maßnahmen und deren Umsetzung durch das Unternehmen befasst. Auch die durch die kriegsbedingte Energiekrise vom Unternehmen getroffene Entscheidung zur Einstellung des bundesweiten Gasvertriebs mit Ausnahme Schleswig-Holsteins hat das Gremium intensiv begleitet.

Ein besonderer Schwerpunkt der Beratungen des Aufsichtsrates war daneben die Einführung einer Preisgleitklausel als Grundlage für zukünftige Preisanpassungen der Fernwärmeversorgung im Versorgungsgebiet Flensburg (Stadt Flensburg, Stadt Glücksburg, Gemeinde Harrislee, Gemeinde Wees und Gemeinde Tastrup). Der Aufsichtsrat hat sich zu dem Thema in drei Sitzungen, davon einer Sondersitzung, befasst.

Wie im Vorjahr hat sich der Aufsichtsrat mehrfach über den aktuellen Projektstand des gasversorgten Kesselneubaus informiert. Vertreter des Aufsichtsrates haben mitgewirkt an der Erarbeitung der Vorlagen zur Transformation der Stadtwerke Flensburg hin zur Klimaneutralität bis zum Jahr 2035, so dass diese mit den Vertretern des Flensburger Klimabegehrens abgestimmten Beschlüsse im Dezember 2022 von der Flensburger Ratsversammlung verabschiedet werden konnten. Erste Schritte zur Umsetzung des Transformationspfades, insbesondere die geplante Errichtung einer Großwärmepumpe, waren Gegenstand der Beratungen. Klimaneutral soll auch der künftige ÖPNV Flensburgs werden. Um dafür die Voraussetzungen zu schaffen, hat sich der Aufsichtsrat mehrfach mit dem zu errichtenden, neuen Betriebshof für unsere Tochtergesellschaft Aktiv Bus befasst.

Gegenstand der planmäßig vorgesehenen Sitzungen waren daneben unter anderem die Themen:

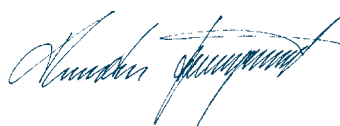
- die jährlichen Strategiekennzahlen und die Marktumfeld-Situation,
- Sachstandsberichte über das Geschäftsfeld Telekommunikation, die Tochterunternehmen und Beteiligungen sowie die dezentralen Wärmeversorgungen,
- die Quartalsberichte jeweils inklusive einer Ergebnisvorausschau,
- die turnusmäßige Wahl des Jahresabschlussprüfers und
- die Wirtschaftsplanberatungen und die Jahresabschlussberichte.

Der Aufsichtsrat hat die durch die Geschäftsführung vorgelegten Jahresabschlüsse 2022 der Stadtwerke Flensburg GmbH und der Tochterunternehmen sowie den Konzernabschluss geprüft und in seiner Sitzung am 7. Juni 2023 dem Gesellschafter zur Annahme empfohlen. Die Zustimmung der Gesellschafterversammlung bestätigt die Arbeit des Aufsichtsrats. An dieser Stelle bedanke ich mich ausdrücklich für die wiederum hervorragende Zusammenarbeit mit der Gesellschafterversammlung.

Die Arbeit des Aufsichtsrates war auch in diesem Berichtsjahr geprägt durch Offenheit und Vertrauen sowie das gemeinsam getragene Ziel, das Beste für das Unternehmen zu erreichen. Der damit einhergehenden Verantwortung für die Stadtwerke Flensburg GmbH sind die Aufsichtsratsmitglieder wiederum mit großem Engagement gerecht geworden, wofür ich ihnen sehr danke.

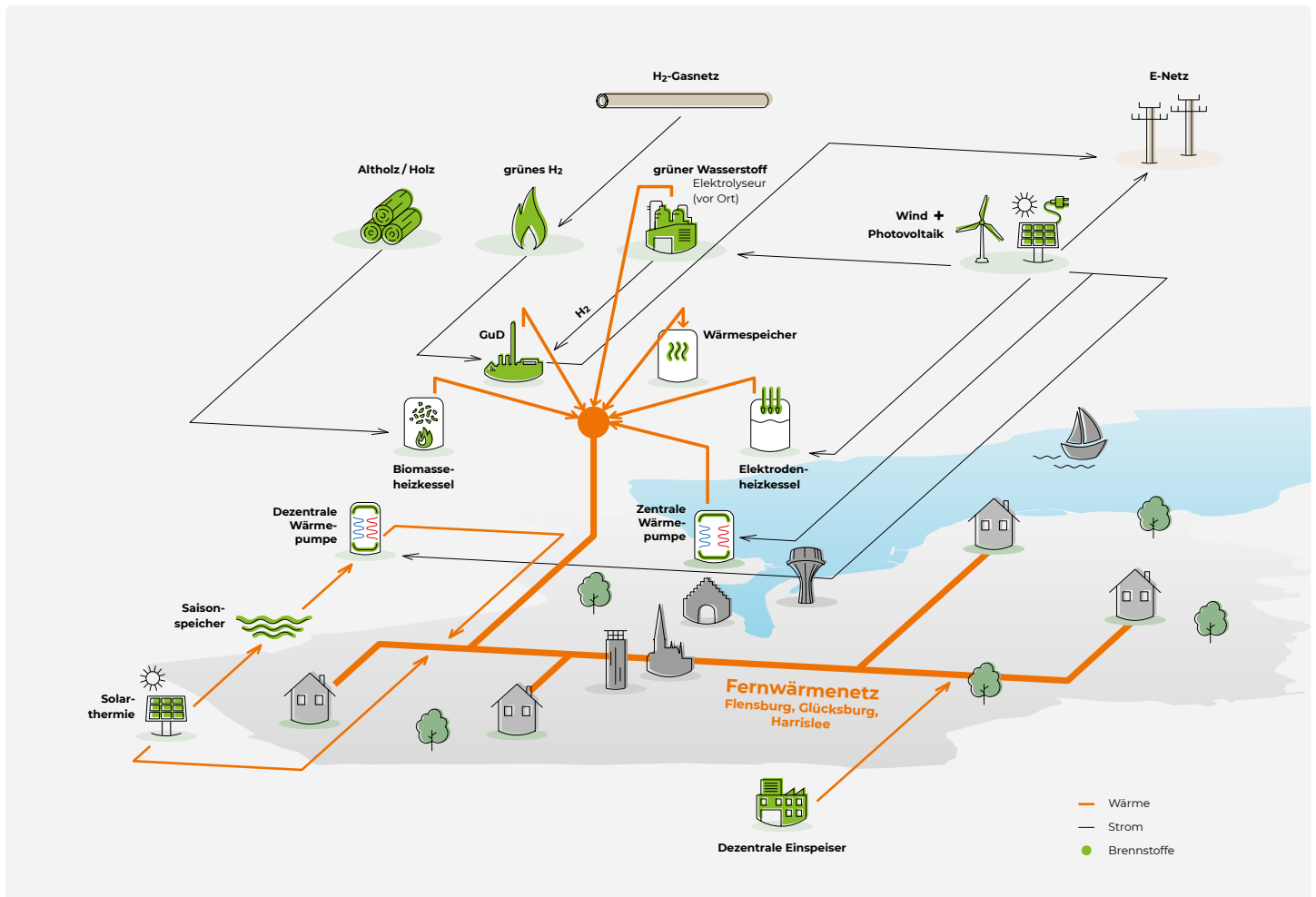
Ohne die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmens wäre die Bewältigung der durch die Energiekrise bedingten Herausforderungen nicht möglich. Ihnen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, gilt daher abschließend mein besonderer Dank.

Herzlichst
Ihr



Thorsten Kjaersgaard
(Vorsitzender des Aufsichtsrates)

Zuverlässig, fortschrittlich, wirtschaftlich, ökologisch



Die Stadtwerke Flensburg werden die Energieversorgung vor Ort vor allen gesetzlichen Vorgaben dekarbonisieren und wenn alles passt, bis 2035 CO₂-neutral stellen. Basis ist ein Transformationsplan, in dem alle geplanten technischen Maßnahmen für die Umstellung angeführt und exakt beschrieben sind. Vorgabe für den Transformationspfad ist nicht nur, dass er technisch, sondern auch wirtschaftlich und sozial machbar ist. Er stellt auch die Grundlage für eine systemische Förderung nach der Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW) dar.

Der Transformationsplan zur Klimaneutralität basiert auf zwei Beschlüssen der Flensburger Ratsversammlung vom 01. Dezember 2022.

Der erste Beschluss sieht vor, dass Flensburgs Energieversorger in seiner Energieerzeugung ab 2028

nur noch max. 50 Prozent, ab 2032 noch max. 25 Prozent und ab 2035 0 Prozent der CO₂-Mengen von 2019 ausstoßen soll. Die Stadtwerke Flensburg sollen die dadurch wegfallenden Leistungen durch CO₂-freie erneuerbare Energien ersetzen. Der zweite Beschluss beinhaltet einen Zeitplan, in dem ein aus heutiger Sicht sinnvoller Maßnahmenkatalog für den Klimaschutz aufgeführt ist, der auch Rahmenbedingungen beschreibt, die für die Umsetzung erfüllt sein müssen.

Flensburgs Energiesystem der Zukunft – also die Umstellung zur Klimaneutralität – soll in drei Phasen erfolgen: 1. Flexibilisierung und Umstieg von Kohle auf Erdgas, 2. Elektrifizierung der Wärmeerzeugung „power-to-heat“ und 3. Einsatz CO₂-neutraler Energieträger und weitere Maßnahmen. Dafür investieren die Stadtwerke einen dreistelligen Millionen-Euro-Betrag.

Flexibilisierung und Umstieg von Kohle auf Erdgas



Hier befinden sich die Stadtwerke schon auf der Zielgeraden. Mit der erdgasbetriebenen Gas- und Dampfturbinenanlage (GuD) Kessel 12 wurden bereits 2016 zwei Kohlekessel außer Betrieb genommen. Mit der zweiten, ähnlichen GuD-Anlage Kessel 13 folgen zwei weitere Kohlekessel. Damit reduzieren sich die CO₂-Emissionen um rund 40 Prozent bei gleicher Erzeugungsmenge.

Wesentlicher Bestandteil der ersten Phase ist, dass wir mit den beiden GuD-Anlagen flexibler werden. Die

Stadtwerke Flensburg sind in der Lage, die regenerative Stromerzeugung flexibel zu ergänzen. In Phase 2 erfolgt dann die Nutzung von regenerativ erzeugtem Strom.

Auch wenn die aktuelle Situation den Betrieb der Kohlekessel wegen der Versorgungssicherheit noch etwas länger erforderlich macht, halten die Stadtwerke am Ausstieg aus der Kohle bis spätestens 2035 fest. Eine Umrüstung des Kessels auf Biomasse wird geprüft.

Maßnahme



Kessel 13

Mit unserer neuen Gas- und Dampfturbinenanlage K13 reduzieren wir die CO₂-Emissionen um 40 Prozent bei gleicher Erzeugungsleistung. Die Anlage „Kessel 13“ kann wie sein Pendant „Kessel 12“ schon jetzt mit bis zu 15 Prozent mit Wasserstoff betrieben werden.

Elektrifizierung der Wärmeherzeugung „power-to-heat“



Auch der erste Elektrodenheizkessel, der wie ein Tauchsieder mit Strom Wärme erzeugt und diese in einem großen Wärmespeicher „zwischenlagert“ bis diese benötigt wird, fällt in diese Phase. Bereits 2013 wurde der erste Elektrodenheizkessel in Betrieb genommen, sodass seine Umsetzung zeitgleich zu Phase 1 erfolgte.

Ein zweiter Elektrodenheizkessel soll bereits in 2023 Wärme aus regenerativem Strom produzieren. Parallel zum zweiten Elektrodenheizkessel wird ein zweiter Wärmespeicher installiert.

Für 2026 ist die Inbetriebsetzung der ersten Großwärmepumpe geplant, die Flensburger Fördewasser und Strom nutzt, um Wärme zu erzeugen. Prinzip Kühlschranks, nur umgekehrt: Die Stadtwerke entnehmen dem Flensburger Fördewasser 3-4°C, geben Strom aus erneuerbaren Energien dazu und erhalten

im Ergebnis Fernwärmewasser mit 85°-95° C. Aus 11 Megawattstunden Strom und warmem Fördewasser werden so rund 30 Megawattstunden CO₂-neutrale Wärme.

Die erste Großwärmepumpe könnte nach heutiger Planung im ersten Bauabschnitt eine Leistung zwischen 30 und 60 Megawatt haben. In weiteren Bauabschnitten ist zurzeit ein Ausbau auf bis zu rund 120 Megawatt vorgesehen. Weitere Wärmepumpen sollen folgen. Ziel ist, 50 Prozent der Wärmeleistung, die Flensburg im Winter benötigt, mit Wärmepumpen zu produzieren. Da die Wärmepumpen aber das ganze Jahr laufen, könnten sie bis zu 70 Prozent der gesamten Flensburger Wärmemenge liefern. Im Sommer, wenn die Haushalte nur heißes Wasser benötigen, würden ausschließlich Wärmepumpen die Wärmeversorgung klimaneutral übernehmen.

Maßnahmen



EHK2 + WSP2

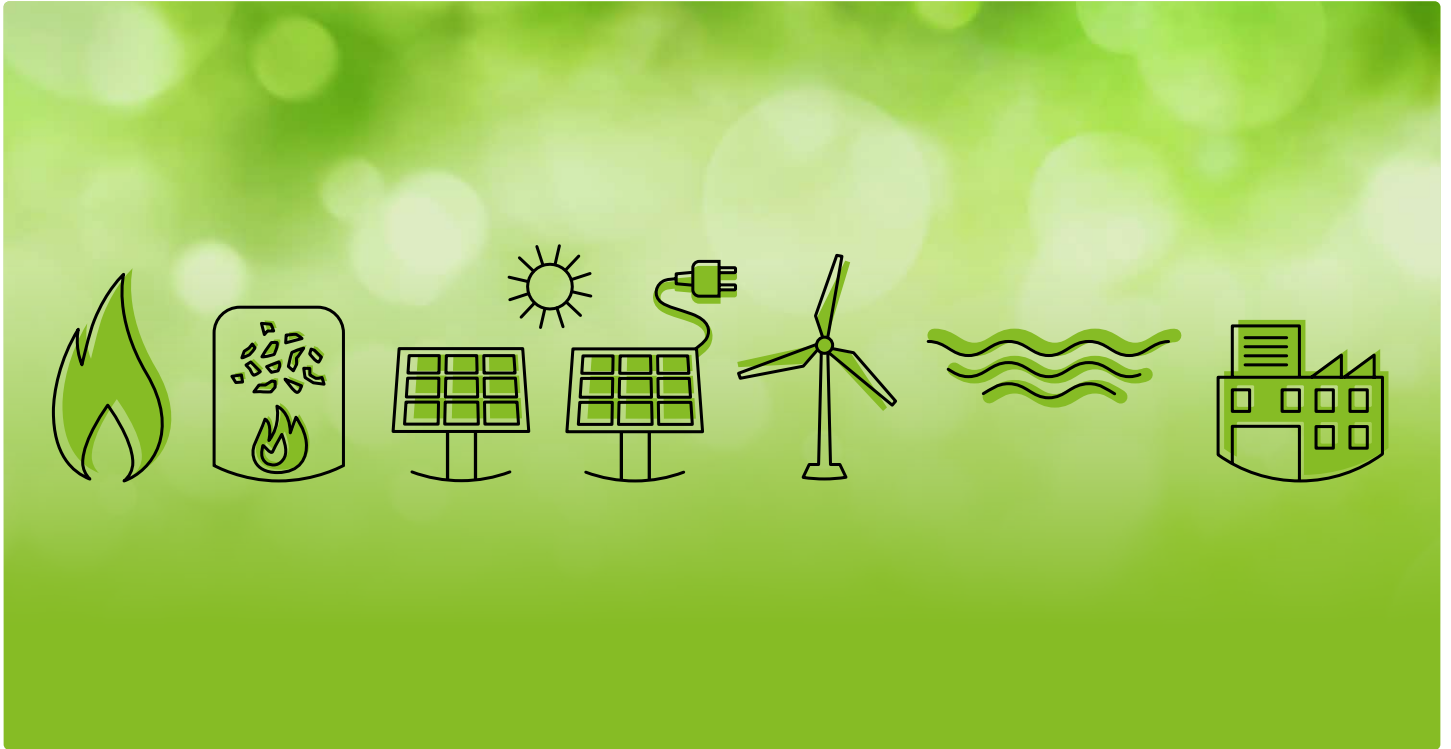
Power-to-heat, also der Einsatz von Strom zur Wärme-
produktion, ist eine der Technologien, mit denen die
Stadtwerke die Wärmeversorgung nachhaltiger ge-
stalten wollen. Ein Elektrodenheizkessel erhitzt dazu
kaltes Wasser mit Strom auf eine Temperatur von
knapp unter 100 °C. Das heiße Wasser wird danach in
einem Wärmespeicher „gelagert“ und zur Fernwär-
me- und Warmwasserversorgung eingesetzt. In Jahr
2023 nehmen die Stadtwerke einen zweiten Elektro-
denheizkessel und einen zweiten Wärmespeicher in
Betrieb.



Wärmepumpe

In Phase 2 unseres Transformationspfades zur Kli-
maneutralität steht die weitere Elektrifizierung der
Wärmeerzeugung mit mehreren Großwärmepum-
pen im Fokus. Für 2026 ist die Inbetriebsetzung der
ersten Anlage geplant, die aus Flensburger Förde-
wasser und Strom aus erneuerbaren Energien
klimaneutrale Wärme erzeugen wird.

Einsatz CO₂-neutraler Energieträger



Die dritte Phase soll in der Mitte der 30er Jahre abgeschlossen sein. Aufgrund des langen Zeithorizontes ist es sinnvoll, den Stand der Technik, die Brennstoffsituation und die äußeren Rahmenbedingungen kontinuierlich zu beobachten und den Plan für die Dekarbonisierung an die jeweils geltenden Rahmenbedingungen anzupassen.

Die Stadtwerke Flensburg sehen nach heutigem Stand der Technik verschiedene Möglichkeiten für den Umbau der Energieversorgung auf CO₂-Neutralität:

- Einsatz von Biomasse aus Alt- und Restholz
- weitere Elektrodenheizkessel
- Einsatz von grünen Gasen wie Wasserstoff (H₂). Die Kessel K12 und K13 sind dafür geeignet. Aus heutiger Sicht ist es noch offen, ab wann H₂ in der Energieerzeugung eingesetzt werden kann. Experten und Politik sehen H₂ zunächst in der Industrie und im Verkehr.
- Schritt-für-Schritt sollen die Vorlauftemperaturen des Fernwärmewassers abgesenkt werden.

Dies wird eine effizientere Wärmeerzeugung und -verteilung ermöglichen. Dieser Prozess wird sicher schon 2024 beginnen, aber sehr langfristig angelegt sein, sodass er erst in den 30er Jahren abgeschlossen sein wird.

- saisonale Wärmespeicher, die Wärme über mehrere Monate speichern können. Wenn z. B. Großwärmepumpen im Sommer Wärme produzieren, die dann keiner benötigt, kann diese in großen, saisonalen Speichern bis zum Winter zwischengelagert werden.
- dezentrale Einspeiser: Betriebe, die selber Wärme produzieren, könnten diese in das zentrale Wärmenetz der Stadtwerke einspeisen. Gleiches gilt für Abwärme aus der Industrie, wobei das Potential für beide Möglichkeiten in Flensburg begrenzt ist. Auch dieser Prozess wird bereits 2024 beginnen und aufgrund der längerfristigen Umsetzung ebenfalls erst in den 30er Jahren abgeschlossen sein.
- Letztendlich müssen auch die Reserveheizwerke auf biogene Brennstoffe umgerüstet werden.

Maßnahmen



Temperaturreduzierung

Durch eine Temperaturreduzierung im Bestandsnetz wollen die Stadtwerke Flensburg eine weitere Maßnahme umsetzen, die zu einer klimaneutralen Energieversorgung beiträgt.



Biomasse

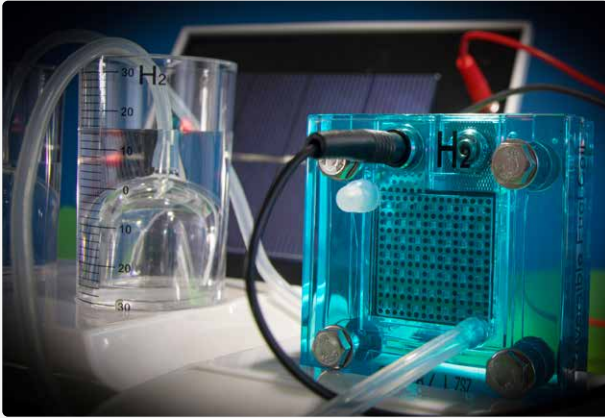
Ersatzbrennstoffe mit bis zu 40 Prozent biogenem Anteil und Holzhackschnitzeln, 100 Prozent biogen, ersetzen die Kohle. Zukünftig ist die Umrüstung des Kessel 11 oder sogar der Bau einer neuen Anlage denkbar, in der die Nutzung von Rest- oder Altholz möglich ist.



Solarthermie

Um Strom aus erneuerbaren Energien zu produzieren, nutzen die Stadtwerke Flensburg schon heute eigene Photovoltaikanlagen. Zukünftig soll die Nutzung von Solarthermie auf Freilandflächen hinzukommen. Der Unterschied: Solarthermieanlagen, wandeln Sonnenenergie in Wärme um. Photovoltaikanlagen machen aus Sonnenlicht elektrischen Strom.

Maßnahmen



Elektrolyseur

Bei der Elektrolyse wird Wasser mit Hilfe von elektrischem Strom in seine Bestandteile „Sauerstoff“ und „Wasserstoff“ aufgespalten. Bei der Verwendung von regenerativ erzeugtem Strom wird so der CO₂-neutrale Brennstoff Wasserstoff gewonnen. Den gewonnenen „grünen Wasserstoff“, der durch einen eigenen Elektrolyseur vor Ort erzeugt wird, kann in den Kesseln 12 und 13 mitverbrannt werden.



Saisonaler Speicher

Saisonale Speicher sind große Wärmespeicher, in denen Wärme über Monate mit geringen Wärmeverlusten gespeichert werden kann. Dazu wird der Wärmeüberschuss aus dem Sommer für den Winter zwischengespeichert. Eine mögliche Bauform ist ein Erdbeckenspeicher – eine der wirtschaftlichsten und flexibelsten Energiespeicherlösungen der Zukunft.



Dezentrale Einspeiser

Im zentralen Heizkraftwerk der Stadtwerke Flensburg wird Wärme erzeugt. Aber auch andere gewerbliche und industrielle Unternehmen erzeugen Wärme. Damit diese Energie nicht verloren geht, speist z. B. das Flensburger Klärwerk seine Abwärme als dezentraler Einspeiser in das Fernwärmenetz der Flensburger Stadtwerke ein. Weitere Einspeiser könnten hinzukommen.

Maßnahmen



100 % H₂-Betrieb

Schon heute könnten die GuD-Anlagen Kessel 12 und 13 anteilig mit Wasserstoff betrieben werden. Langfristig kann eine Umstellung auf einen Betrieb mit 100 Prozent Wasserstoff erfolgen. Eine weitere entscheidende Weichenstellung für die dekarbonisierte Zukunft der Stadtwerke Flensburg.



I. Grundlagen des Unternehmens

1. Rahmenbedingungen und strategische Ausrichtung

Das Geschäftsjahr 2022 war gekennzeichnet durch Turbulenzen auf den Energiemärkten in bislang nicht dagewesenem Ausmaß. Ausgelöst durch den Krieg in der Ukraine und die erst reduzierten, dann in der Folge ausgebliebenen Gaslieferungen Russlands hat das Bundeswirtschaftsministerium im Juni 2022 die zweite Stufe des Notfallplans Gas, die sog. Alarmstufe ausgerufen. Das Ausbleiben russischer Gaslieferungen, die Stützung systemrelevanter Gaslieferanten, die Verpflichtung zur schrittweisen Füllung der Gasspeicher und das zeitgleiche Wiederauffahren von Kohlekraftwerken hatten gravierende Auswirkungen auf den deutschen Energiemarkt. So kam es auf dem Strom-, vor allen Dingen aber auf dem Gasmarkt unterjährig zu hoch volatilen Preisentwicklungen, insbesondere im zweiten und dritten Quartal. Die Preise entwickelten sich im 3. und 4. Quartal auf ein bislang nicht vorstellbares, historisches Rekord-Niveau. Für das Unternehmen galt es, die damit verbundenen Herausforderungen laufend zu beobachten und zu bewerten, um daraus Handlungserfordernisse abzuleiten und umzusetzen.

Während die Auswirkungen der Corona-Pandemie in 2022 für die operative Handlungsfähigkeit des Unternehmens kaum noch von Bedeutung waren, blieben Klimawandel, Energiewende und Strukturwandel bedeutsame Themen. So wird das Unternehmen die Flensburger Energieversorgung auf Basis eines Beschlusses der Ratsversammlung der Stadt Flensburg zum Transformationspfad vom Dezember 2022 noch vor allen gesetzlichen Vorgaben bis zum Jahr 2035 in die Klimaneutralität bringen, soweit alle damit verbundenen technischen, wirtschaftlichen und sozialen Rahmenbedingungen dies zulassen. Die Stadtwerke Flensburg stellen sich der damit verbundenen Herausforderung, eine zukunftsfähige, nachhaltige Energieversorgung sicherzustellen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Als Reaktion auf die durch den Ukraine-Krieg ausgelöste Energiekrise hat der Gesetzgeber in 2022 eine Vielzahl von Maßnahmen auf den Weg gebracht, die einerseits der Sicherstellung der Energieversorgung und andererseits der Entlastung von Bürgern und Unternehmen von den wirtschaftlichen Folgen der Krise dienen bzw. dienen sollen.

Der Strommarkt war im Berichtsjahr auf der Erzeugungsseite geprägt durch das politische Ziel, Erdgas in der Stromerzeugung einzusparen. Das diesem Zweck dienende Ersatzkraftwerkebereithaltungsgesetz sowie die hochvolatile Preisentwicklung an den Energiemärkten hat zu einem vermehrten Einsatz der Kohlekraftwerke geführt. Dementsprechend ist der Anteil der Gaskraftwerke an der Stromerzeugung geringer ausgefallen.

Diese Entwicklungen hatten auch unmittelbare Auswirkungen auf die Stadtwerke Flensburg. Die durch die drohende Gasmangellage bedingte Preissituation beim Erdgas hat insbesondere in der zweiten Jahreshälfte zu einer deutlich veränderten Einsatzweise der Bestandsanlagen des Kraftwerks geführt. Durch den vermehrten Einsatz der Kohleanlagen fielen der Einsatz der Gasanlagen und der Erdgasverbrauch geringer und damit verbunden die CO₂-Emissionen höher aus.

Für die Energieerzeugung am Standort werden auch in 2023 sowohl Kohle als auch Erdgas als Brennstoffe zum Einsatz kommen. Insbesondere der Kohleeinsatz dient dabei der aktuellen Sicherstellung der Versorgungssicherheit. Das übergeordnete Ziel bleibt es jedoch weiterhin, das Ende der Ära der fossil basierten Strom- und Fernwärmeerzeugung bis zum Jahr 2035 zu erreichen.

Das im Zuge des Ersatzkraftwerkebereithaltungsgesetzes ebenfalls geänderte Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz eröffnet nach Inbetriebnahme des aktuell in der Umsetzung befindlichen GuD-Projekts die Möglichkeit, alle drei Kohleverbrennungsanlagen bis März 2024 ohne Gefährdung des sog. Kohleersatzbonus weiterhin in Betrieb zu halten. Für die nähere Zukunft sind somit keine Einschränkungen oder Handlungsbegrenzungen für die Bestandsanlage zu erwarten.

Die Umsetzung des Ratsbeschlusses zur Klimaneutralität der Energieerzeugung der Stadtwerke Flensburg bis 2035 erfolgt auf der Grundlage eines

Transformationsplanes, der alle aus heutiger Sicht hierfür sinnvollen technischen Maßnahmen anführt und beschreibt. Den finalen Transformationsplan stellen die Stadtwerke bis spätestens Ende 2023 fertig.

Die gesetzgeberischen Maßnahmen zur Entlastung der Bürger und Unternehmen sind vom Unternehmen umgesetzt worden. Dazu zählt die temporäre Senkung des Umsatzsteuersatzes für Lieferungen von Erdgas und Fernwärme zum 01.10.2022 sowie die Umsetzung des Soforthilfegesetzes, was für private Haushalte und Kleinunternehmen im Wesentlichen den Erlass des Dezemberabschlags bedeutete. Auch die ab März 2023 geltenden Preisbremsen für Strom, Erdgas und Wärme sind in der Umsetzung.

In der Fernwärmeversorgung haben die Stadtwerke mit Wirkung zum 01.11.2022 eine Preisänderungsklausel eingeführt, die erstmals zum 01.01.2023 zur Anwendung gekommen ist. Auf diese Weise entsprechen die Stadtwerke Flensburg nicht nur dem brancheneinheitlichen Vorgehen, sondern auch den Anforderungen einer sich weiter entwickelnden Gesetzeslage und Rechtsprechung.

Im Gasvertrieb haben die Stadtwerke Flensburg im Jahr 2022 wegen der mit der hochvolatilen Preisentwicklung verbundenen hohen Risiken ihre bundesweite Geschäftstätigkeit reduziert. Nur in Schleswig-Holstein ist das Unternehmen noch im Gasvertrieb tätig. Im Stromvertrieb hat das Unternehmen wegen der dargestellten Risiken seine Aktivitäten zeitweise stark eingeschränkt. Dies hat im Berichtsjahr zu einer Verringerung der Kundenbasis außerhalb des Versorgungsgebiets geführt. Dies gilt sowohl im Bereich der Produktkunden als auch im Bereich der Individualkunden.

Stadtwerke Flensburg hat auch in 2022 konsequent das Glasfasernetz im Versorgungsgebiet ausgebaut. Als infrastrukturelle Grundlage für die Teilhabe an der weiter fortschreitenden Digitalisierung ist der Glasfaserausbau ein wesentlicher Beitrag der Stadtwerke Flensburg zum Erhalt und zur Sicherung der Attraktivität des Standortes Flensburg.

Mit den zuvor genannten Maßnahmen in den Bereichen Erzeugung und Telekommunikation erbringen die Stadtwerke Flensburg erhebliche finanzielle Vorleistungen in Erwartung ökologischer und ökonomischer Effekte in der Zukunft. Während bei den Erzeugungsanlagen mit der KWK-Förderung zeitnahe Rückflüsse auf die getätigten Investitionen zu erwarten sind, liegt die Erwartung für die Rückflüsse im Bereich der Telekommunikation deutlich weiter in der Zukunft. Die KWK-Förderung stellt in den Jahresergebnissen des Unternehmens weiter eine wesentliche Ergebniskomponente dar, deren Potential sich

jedoch mit den realisierten Förderbeträgen für die Zukunft verringert.

2. Geschäftsverlauf

Das Preisniveau für die Erdgasbeschaffung hat sich in 2022 im Vergleich zum Vorjahr noch einmal deutlich erhöht. Die Preisentwicklung ist insbesondere durch den Wegfall der russischen Gaslieferungen bedingt, der die ohnehin begrenzten Kapazitäten weiter verringert hat. Dies hat im Jahresverlauf zu einem überproportional gestiegenen Preisniveau geführt, das erst am Ende des 4. Quartals und mit der Erreichung der gesetzlich vorgesehenen Füllstände der Gasspeicher wieder gesunken ist. Dementsprechend lagen die Spotpreise zeitweise auf Rekordniveau und damit deutlich über den Terminpreisen. Nicht nur der hohe Gaspreis ließ den Einsatz der Gasanlagen wirtschaftlich unattraktiver werden als den der Kohleanlagen. Auch die gesetzgeberische Intention der Gaseinsparung zur Stromerzeugung hat den niedrigeren Einsatz der Gasanlagen bedingt. Damit verbunden war auch eine entsprechende geringere Stromproduktionsmenge. Soweit diese der KWK-Förderung unterliegt, hat sich damit der Gesamtbetrag der realisierten KWK-Förderung im Vergleich zur geplanten Förder-summe verringert. Demgegenüber konnten die im Vergleich zum Vorjahr geringere Stromproduktionsmengen zu deutlich höheren Preisen verkauft werden.

Wie im Vorjahr bewegte sich die Menge der Abgabeverpflichtung für Emissionszertifikate durch die Verschiebung des Anlageneinsatzes über dem erwarteten Niveau. Zusätzlich sind weiter steigende Beschaffungskosten für die entsprechenden Zertifikate zu verzeichnen.

Die aufgezeigten besonderen Rahmenbedingungen haben sich auch auf die Wärmeproduktion des Kraftwerks ausgewirkt. Die erdgasseitige Bewirtschaftungsstrategie ist seit dem letzten Jahr wie bei den anderen Einsatzstoffen auf eine risikooptimierte Sicherung gegen Preissteigerungen umgestellt. Durch den vermehrten Einsatz der Kohleanlagen konnten gesicherte Gasmengen auf hohem Preisniveau abgegeben werden. Insgesamt hat sich die Deckungsbeitragsituation des Kraftwerks im Vergleich zum Vorjahr erheblich verbessert.

Auf der vertrieblichen Seite wurden sowohl die Absatz- als auch die Umsatzerwartungen im Strom- und Gasbereich im Wesentlichen erreicht und insbesondere im Individualkundenbereich zum Teil deutlich überschritten. Die Beschaffungssituation am Markt, die aufgrund der Rahmenumstände in 2022 durch besonders hohe Volatilitäten geprägt war, hat die Beschaffungsstrategie des Unternehmens mehr noch

als im Vorjahr vor hohe Herausforderungen gestellt. Durch die risikoorientierte Bewirtschaftung des Kundenbestandes konnte wie bereits im letzten Jahr über alle Portfolien hinweg eine sehr solide Gesamtergebnissituation erzielt werden.

Im Gegensatz zu den Vorjahren, die durch zum Teil erhebliche Zuwächse von Produktkunden in den Sparten Erdgas und Strom gekennzeichnet waren, war insbesondere das 4. Quartal von rückläufigen Produktkundenzahlen geprägt. Vor dem Hintergrund der branchenweiten Rahmenbedingungen sind die entstandenen Produktkundenabgänge im Strom- und im Erdgasproduktkundenbereich Teil der Maßnahmen des Risikomanagements.

Die Entwicklung des Geschäftsbereichs Telekommunikation knüpfte kontinuierlich an die Vorjahre an. Die geplanten Umsatzerwartungen konnten genauso erreicht werden wie die gesetzten strategischen Zielgrößen. Somit sind die Stadtwerke Flensburg weiterhin auf einem guten Weg, in absehbarer Zeit die flächendeckende Erschließung der Stadt Flensburg sowie der unmittelbar benachbarten Stadt Glücksburg und der Gemeinde Harrislee mit Glasfaserleitungen abschließen zu können.

Die Absatzwerte bei der Fernwärme lagen witterungsbedingt unter dem Vorjahr, die Absatzzahlen im Wasserbereich blieben konstant. Die Umsatzerlöse bei der Fernwärme lagen dennoch über dem Vorjahresniveau.

3. Lage

Ertragslage

Die Ertragslage ist im Wesentlichen geprägt durch die krisenbedingten stark gestiegenen Preise an den Energiemärkten. Durch den vermehrten Einsatz der Kohleanlagen konnten gesicherte Gasmengen auf einem hohen Preisniveau veräußert werden. Demgegenüber haben die im Produktkundengeschäft durchgeführten, teilweise deutlichen Preisanpassungen der Entwicklung der gestiegenen Einkaufspreise Rechnung getragen.

Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2022 ein Stromgesamtabsatz im Endkundengeschäft von 2.737 GWh erreicht. Das sind rund 470 GWh oder 21 Prozent mehr als im Vorjahr. Im Absatzgebiet Flensburg, Glücksburg, Harrislee lag der Gesamtabsatz mit rund 268 GWh rund 5 GWh unter dem Vorjahreswert. Im bundesweiten Stromvertrieb ist der Absatz deutlich angestiegen und hat insgesamt für einen Absatzzuwachs von 475 GWh gesorgt. Während bei den Produktkunden ein Absatzzrückgang um 65 GWh zu verzeichnen ist, tragen die Individualkunden mit rund

536 GWh zu dieser Steigerung bei. Insgesamt erzielen die Stadtwerke Flensburg im Endkundengeschäft Strom ein Umsatzvolumen von fast 560 Mio. EUR.

Im bundesweiten Erdgasvertrieb haben sich die Absatz- und Umsatzwerte bis zu Beginn des 4. Quartals mit steigenden Kundenzahlen ebenso weiter nach oben entwickelt. Die Reduzierung des bundesweiten Erdgasvertriebs sowie das Energieeinsparverhalten der Kunden wirken dieser Entwicklung entgegen. Mit einem Gesamtabsatz von rund 1.729 GWh wurde der Vorjahresabsatz um 155 GWh unterschritten. Insgesamt wurde im Endkundengeschäft ein Umsatz von 153 Mio. EUR erwirtschaftet.

Der Fernwärmeabsatz lag mit rund 913 GWh um rund 106 GWh unter dem Vorjahr (1.019 GWh). Insgesamt wurde in dieser Sparte ein Umsatz von 94 Mio. EUR erzielt.

Der weiterhin konstante Wasserabsatz hat in 2022 zu einem Absatzvolumen von rund 4,8 Mio. m³ geführt. Dieses bewegt sich somit auf dem Vorjahresniveau. Insgesamt wurde in der Wassersparte im Geschäftsjahr ein Endkundenumsatz von 9 Mio. EUR erzielt.

Im Geschäftsbereich Telekommunikation wurde insgesamt ein Umsatz von 5,9 Mio. EUR erzielt, was eine Steigerung zum Vorjahr von knapp 1,2 Mio. EUR bedeutet.

Insgesamt hat sich der Unternehmensumsatz auf ein Niveau von rund 995 Mio. EUR entwickelt. Das bedeutet eine Steigerung von 293 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr. Nach wie vor ist der Strombereich der größte Umsatzbereich.

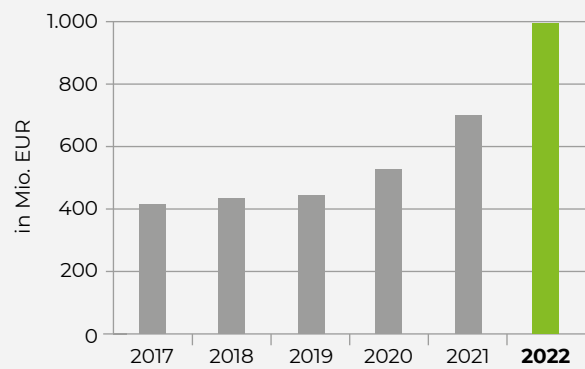
Die sonstigen betrieblichen Erträge bewegen sich mit einem Volumen von rund 11 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (7,5 Mio. EUR).

Entsprechend dem Anstieg der Umsatzerlöse sind die damit verbundenen umsatzabhängigen Beschaffungsaufwendungen ebenfalls angewachsen. Strom- und Erdgasbezug für das Endkundengeschäft sowie Aufwendungen für Netznutzung liegen wiederum deutlich über den Vorjahreswerten. Insgesamt sind die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe auf ein Volumen von fast 762 Mio. EUR angewachsen. Deutlich hat sich der Aufwand für den Einsatz von CO₂-Zertifikaten erhöht. Hier beläuft sich der Gesamtaufwand auf 41,5 Mio. EUR.

Der ebenfalls im Materialaufwand abgebildete Bezug von Fremdleistungen ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen und beläuft sich auf rund 23 Mio. EUR. Das Volumen des Jahres 2022 enthält wie im Vorjahr vor allem die üblichen Revisionsarbeiten des Kraftwerks

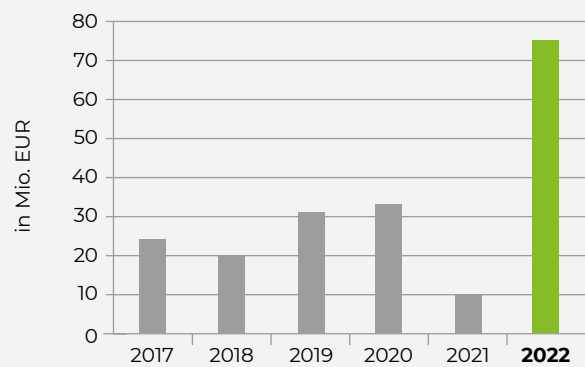
ENTWICKLUNG DER UMSATZERLÖSE 2017-2022

Abbildung 1 • Quelle: SWFL



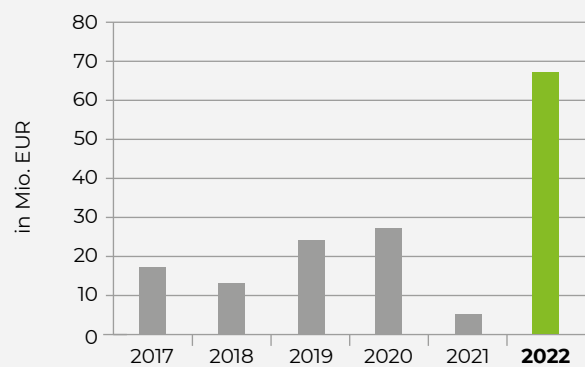
OPERATIVES ERGEBNIS 2017-2022

Abbildung 2 • Quelle: SWFL



ERGEBNIS VOR STEUERN 2017-2022

Abbildung 3 • Quelle: SWFL



sowie die Maßnahmen zum Erhalt der netztechnischen Infrastruktur.

Bei wiederum relativ stabiler Mitarbeiterzahl bewegt sich der Personalaufwand mit 48,5 Mio. EUR fast auf Vorjahresniveau. Zum Bilanzstichtag hatte das Unternehmen – ohne Auszubildende – eine Personalstärke von 639 Mitarbeitern (Vorjahr 620). Die Anzahl der Auszubildenden betrug 54 (Vorjahr 54).

Die Abschreibungen liegen mit rund 32,1 Mio. EUR um 4,7 Mio. EUR über dem Vorjahr. Dabei unterliegen die Zugänge der beweglichen Wirtschaftsgüter im Anlagevermögen ab dem Geschäftsjahr 2020 der degressiven Abschreibung, wohingegen der bestehende Anlagenbestand mit Zugängen ab 2008 der linearen Abschreibungsmethode unterliegt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit einem Gesamtvolumen von rund 26,6 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau (rund 20,9 Mio. EUR). Herausragende Positionen in diesem Bereich sind die Konzessionsabgabe, Fremdleistungen für Verwaltung und Vertrieb sowie Aufwände für die Zuführung zu Rückstellungen.

Aus der operativen Geschäftstätigkeit ergibt sich somit ein Ergebnis über alle Sparten von rund 74,6 Mio. EUR. Dieses Ergebnis liegt mit 64,2 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahresniveau (10,4 Mio. EUR).

Das negative Finanz- und Beteiligungsergebnis in Höhe von insgesamt 8,0 Mio. EUR liegt über dem Vorjahreswert von 5,8 Mio. EUR. Die wertmäßig größte Position im Finanz- und Beteiligungsergebnis stellen die Aufwendungen aus Gewinnabführungsverträgen aus den mit einem Ergebnisübernahmevertrag verbundenen Tochtergesellschaften dar. Diese Verlustübernahmen belaufen sich im Jahr 2022 auf insgesamt 4,3 Mio. EUR, wobei der Schwerpunkt aus der steigenden Verlustübernahme des Öffentlichen Nahverkehrs resultiert. Zinsen und ähnliche Aufwendungen belasten das Ergebnis mit rund 3,8 Mio. EUR, wobei der wesentliche Anteil auf die Zinsen für aufgenommene Darlehen entfällt. Die Zinsen für Darlehen schlagen sich mit rund 2,3 Mio. EUR im Finanzergebnis nieder.

Unter Berücksichtigung all dieser Effekte wurde insgesamt ein Ergebnis vor Steuern von rund 66,6 Mio. EUR erwirtschaftet, was eine Steigerung zum Vorjahr um 62 Mio. EUR bedeutet.

Unter Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie der sonstigen Steuern beträgt der Jahresüberschuss 43 Mio. EUR.

Finanzlage

Das Ermittlungsschema der Kapitalflussrechnung folgt dem Deutschen Rechnungslegungsstandard DRS 21. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 146,9 Mio. EUR (Vorjahr 26,6 Mio. EUR) ist sowohl beeinflusst durch die Veränderungen im operativen Cashflow als auch im Working Capital. Im operativen Cashflow wirken sich die Steigerung des Jahresüberschusses und die damit einhergehenden höheren Ertragssteueraufwendungen aus.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Mittelabfluss für Investitionen gesunken. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beläuft sich auf 52 Mio. EUR und ist somit gegenüber dem Vorjahr um 9,4 Mio. EUR gesunken. Größte Einzelmaßnahme im Rahmen der Investitionstätigkeit ist wiederum das Projekt Kessel 13, welches mit Auszahlungen von 28,3 Mio. EUR einfließt.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ist einerseits durch eine Kreditmittelaufnahme für das Projekt Kessel 13 bestimmt und zum anderen durch die Tilgungen auf die vorhandenen Bestandskredite.

Insgesamt haben sich auf dieser Basis die Finanzmittel stichtagsbezogen positiv entwickelt.

Vermögenslage

Bei einer Bilanzsumme von 586,4 Mio. EUR bewegt sich das Gesamtvermögen der Stadtwerke Flensburg zum 31.12.2022 um 111,4 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (475,0 Mio. EUR).

Als Energieversorgungsunternehmen mit eigenen Produktions- und Verteilungsanlagen weisen die Stadtwerke Flensburg eine hohe Anlagenintensität mit entsprechender Kapitalbindung auf. Den größten Anteil am Gesamtvermögen hat mit 339,1 Mio. EUR bzw. 57,9 Prozent (Vorjahr 322,2 Mio. EUR bzw. 67,9 Prozent) so auch das langfristig gebundene Anlagevermögen. Der Anstieg in den absoluten Werten ist im Wesentlichen durch die Wirkungen des laufenden Kraftwerkprojekts Kessel 13 begründet.

Das Umlaufvermögen hat einen Anteil von 243,2 Mio. EUR bzw. 41,5 Prozent (Vorjahr 31,3 Prozent) am Gesamtvermögen. Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem stichtagsbezogenen höheren Bestand an Emissionszertifikaten und einem höheren Bestand an liquiden Mitteln.

Auf der Kapitalseite sind Stammkapital und Kapitalrücklagen in Höhe von 70,2 Mio. EUR unverändert geblieben. Die Erhöhung bei den Gewinnrücklagen resultiert aus der Thesaurierung des

Vorjahresergebnisses. Es wurde – nach Vorabauschüttung an die Gesellschafterin – ein Bilanzgewinn von 39,1 Mio. EUR erzielt.

Das Niveau der Rückstellungen liegt um 27,7 Mio. EUR über dem Vorjahr. Hier sind es diverse Sachverhalte, die zu einer Erhöhung geführt haben. Bedingt durch die Geschäftsentwicklung ist die Rückstellungshöhe erneut angestiegen, insbesondere für ausstehende Netznutzungsentgelte. Ferner resultieren aus der Veränderung des Zinsniveaus zum Teil deutlich erhöhte Zuführungen zu den Rückstellungen.

Die Gesamtsumme der Verbindlichkeiten hat sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 44,1 Mio. EUR erhöht. Dabei sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 11,5 Mio. EUR angewachsen. Hier haben zwei Kreditaufnahmen zur Finanzierung des Projekts Kessel 13 zum Jahresende die laufenden Tilgungen der Bestandskredite überkompensiert. Der Anstieg bei den sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 29,9 Mio. EUR begründet sich vor allem aus den Verbindlichkeiten aus der BEHG Abgabe für das laufende Jahr sowie aus Verbindlichkeiten aus der Abrechnung der Endkunden.

4. Forschung und Entwicklung

Die Stadtwerke betreiben aufgrund ihres Unternehmenszwecks und Aufgabenspektrums keine Forschungs- und Entwicklungsabteilung. Es besteht indes eine enge Kooperation mit den beiden Flensburger Hochschulen. Im Rahmen der Bereitstellung von Praktikumsplätzen und der Betreuung von Bachelor- und Masterarbeiten sowie Dissertationen leisten Studenten dieser Hochschulen innovative Beiträge zu aktuellen Aufgabenstellungen und Vorhaben des Unternehmens. So werden reale betriebswirtschaftliche und technische Herausforderungen des Unternehmens in die Hochschulen getragen.

5. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die strategischen Unternehmensziele der Stadtwerke Flensburg stellen die Leitlinien und den Maßstab der Zielerreichung dar. Aus der vom Gesellschafter in 2021 beschlossenen Strategie „SWFL 21.X: Kurs grün + digital“ werden strategische Handlungsfelder abgeleitet, wobei das Handlungsfeld „Kunde“ durch die beiden fundamentalen Transformationspfade und Handlungsfelder „Dekarbonisierung“ und „Digitalisierung“ flankiert wird.

Die Strategie der Stadtwerke Flensburg umfasst zwei Pflichtziele, die im Rahmen der wirtschaftlichen Tragfähigkeit eingehalten werden müssen sowie fünf priorisierte Ziele.

Wesentliche Ziele sind die Transformation des Energiesystems zur Klimaneutralität und die Entwicklung der digitalen Infrastruktur der Wirtschaftsregion Flensburg. Die erwirtschafteten Gewinne werden vorrangig zur Erreichung dieser Ziele eingesetzt.

Die Verankerung des Pflichtziels „Klimaschutz“ wurde im Berichtsjahr flankiert durch den Beschluss der Ratsversammlung der Stadt Flensburg vom Dezember 2022. Die Stadtwerke Flensburg werden eine klimaneutrale Energieversorgung erreichen, indem sie spätestens ab 2035 auf die Verwendung fossiler Brennstoffe bei der planmäßigen (Strom- und) Wärmeerzeugung verzichten.

Mit den priorisierten Zielen werden die Elemente der verfolgten Unternehmensstrategie gewichtet. An erster Stelle steht das Ziel der Gewinnerzielung bzw. der Wirtschaftlichkeit. Damit wird sichergestellt, dass lediglich wirtschaftlich sinnvolle Maßnahmen verfolgt werden. Neben dem Renditeanspruch der Gesellschafterin wird damit insbesondere die Basis für das anspruchsvolle Investitionsprogramm des Unternehmens gestärkt. Mit einem Jahresüberschuss von 43,1 Mio. EUR wurde dieses Ziel in 2022 überdurchschnittlich erfüllt.

Die Gewinnoptimierung soll jedoch nicht unter Vernachlässigung der vorhandenen Unternehmenssubstanz erfolgen. Neben dem Ziel der Gewinnerzielung soll damit das langfristige Ertragspotential des Unternehmens gesichert werden. Dies wird operationalisiert sowohl durch Erhaltungsmaßnahmen als auch Investitionen in die Infrastruktur mit Schwerpunkt in Produktions- und Netzanlagen. Mit den derzeit verfolgten Investitionsschwerpunkten im Kraftwerksbereich mit dem Projekt Kessel 13 sowie dem lokalen Glasfaserausbau, konkretisiert sich dieses Ziel.

An dritter Stelle steht das Ziel der Sicherstellung hochwertiger Arbeitsplätze in der Region. Damit verbunden ist die Arbeitsplatzsicherheit für die aktuelle Belegschaft. Der mit dem Ablösen der kohlebefeuernden durch gasbefeuerte Anlagen einhergehende verminderte Bedarf an Stellen wird sozialverträglich im Rahmen der natürlichen Fluktuation sowie der Altersstruktur umgesetzt. Darüber hinaus soll der regionale Stellenwert des Unternehmens als Ausbildungsunternehmen gesichert werden.

Sind die zuvor genannten Ziele erfüllt, dann gilt es auch über das Klimaschutz-Pflichtziel hinaus die Chancen der Dekarbonisierung und Digitalisierung durch wirtschaftlich sinnvolle und technisch machbare Maßnahmen zu heben. Mit dem derzeitigen Projekt Kessel 13 und dem angestrebten Kohle- und Erdgasausstieg in Flensburg – zeitlich bevor regulatorische oder technische Anforderungen dies

notwendig machen – wird ein wesentlicher Schritt in diesem Ziel umgesetzt. Durch die mit dem Projekt verbundenen Förderszenarien verbindet das Projekt im besten Sinne wirtschaftlich und ökologisch sinnvolle Aktivitäten. Der bis Ende 2023 vom Unternehmen zu erstellende finale Transformationspfad, bildet hierfür die Grundlage.

Als fünfte Zielkategorie verfolgt das auf der Anteilseigenseite rein kommunal aufgestellte Unternehmen das Bestreben, in der Region günstige und attraktive Preise anzubieten. Damit wird ein wichtiger Beitrag zur Standortattraktivität geleistet. Aufgrund der beschriebenen Energiemarktbedingungen ist auch in 2022 unterjährig eine Anpassung der Fernwärmepreise erfolgt. Ab dem Jahr 2023 werden die Fernwärmepreise automatisch auf Basis einer kostenbasiert ausgestalteten Preisänderungsklausel angepasst, die indexbezogen die Entwicklung der Wärmekosten abbildet.

III. Prognosebericht

Resultierend aus den anhaltend hohen Preisen auf den Energiemärkten, erwarten die Stadtwerke Flensburg für das Geschäftsjahr 2023 erstmals einen Umsatz von über 1 Mrd. EUR. Wie in den Vorjahren stellt dabei das Stromendkundengeschäft den größten Teil der Umsatzerlöse dar. Insgesamt soll im Endkundengeschäft Strom ein Umsatzvolumen von rund 915 Mio. EUR erzielt werden.

Trotz der Konzentration des Erdgas-Produktkundengeschäfts auf Schleswig-Holstein wird auch im Gasvertrieb für 2023 nochmals mit einem gegenüber dem Vorjahr höheren Umsatzvolumen gerechnet. Insgesamt beläuft sich die Erwartung auf rund 169 Mio. EUR, wobei der Großteil der Umsatzerwartung auf den Bestand der Individualkunden entfällt.

Die Absatzerwartung für die Fernwärme im internen Netzgebiet liegt mit 933 GWh auf dem Niveau von 2022. Auf Basis der eingeführten Preisgleitklausel besteht eine Umsatzerwartung von rund 160 Mio. EUR aus dem geplanten Absatz in dieser Sparte.

Mit annähernd 7,6 Mio. EUR soll die Sparte Telekommunikation zum Gesamtumsatz beitragen. In 2023 wird mit einem weiteren Kundenzuwachs gerechnet.

Insgesamt liegt die Umsatzerwartung für 2023 für das Unternehmen bei ca. 1,49 Mrd. EUR. Das Stromgeschäft hat an dieser Erwartung nach wie vor den größten Anteil.

Aus der Einsatzplanung des Kraftwerks resultiert auch ein entsprechender Betrag für die KWK-Förderung im

Wirtschaftsjahr 2023. Das Preisniveau des Erdgases wird dabei im Wesentlichen die technische Einsatzreihenfolge der Kraftwerksanlagen bestimmen und sich folgend auch auf die wirtschaftlichen Ergebnisse auswirken. Im Jahresverlauf eintretende Abweichungen, sowohl bei der Witterung als auch bei der Preisentwicklung der Einsatzstoffe, können Einfluss auf das wirtschaftliche Ergebnis haben.

Das gestiegene Absatz- und Umsatzvolumen zieht absolut höhere Beschaffungskosten für Brennstoffe und Strombezug nach sich. Die Stadtwerke verfolgen dabei eine risikoaverse Beschaffungsstrategie mit dem Ziel, von negativen Marktentwicklungen möglichst in nur geringem Umfang betroffen zu sein.

Aufgrund der relativ stabilen Mitarbeiterzahl des Gesamtunternehmens und Tarifierungen wird ein gegenüber dem Vorjahr um rund 2 Mio. EUR höherer Personalaufwand erwartet. Die Abschreibungen auf die Anlagen von Erzeugung und Netzen inklusive der fertiggestellten Abschnitte des Glasfasernetzbaus, erreichen in 2023 einen gegenüber dem Vorjahr nochmals höheren planerischen Stand von rund 44 Mio. EUR.

Daraus ergibt sich eine Ergebniserwartung für das Gesamtunternehmen, die planerisch im niedrigen dreistelligen Mio. EUR-Bereich und damit nochmals deutlich über dem Ergebnis des abgeschlossenen Jahres liegt. Die damit ermöglichte Thesaurierung eines wesentlichen Ergebnisanteils erlaubt einen Ausbau der Eigenkapitalausstattung, der die Risikotragfähigkeit des Unternehmens weiter stabilisiert und dessen Finanzierungsfähigkeit stärkt.

Die Investitionstätigkeit konzentriert sich neben der Fertigstellung der zweiten GuD-Anlage (Kessel 13) vor allem auf die geplante Errichtung von jeweils einem weiteren Elektrodenheizkessel und einem Wärmespeicher am Heizkraftwerk, den weiteren Ausbau des Telekommunikationsnetzes, die Deutschland-Anbindung des 110 kV-Netzes und die Errichtung eines neuen emissionsfreien Betriebshofes für die Tochtergesellschaft Aktiv Bus. Zusammen mit den Mitteln, die dem Erhalt und dem Ausbau der Bestandsnetze dienen, werden die strategischen Ziele Substanzerhalt und -aufbau umgesetzt.

IV. Angabe zur Rechnungslegung nach Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)

Aufgrund des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) haben die Stadtwerke Flensburg als vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen jeweils getrennte Konten zu führen und für jede ihrer regulierten Tätigkeiten einen Tätigkeitsabschluss (§ 6b Absatz 3 EnWG)

zu erstellen und darüber zu berichten (§ 6 b Absatz 7 EnWG). Entsprechend § 6 b Absatz 3 EnWG ergeben sich folgende Unternehmenstätigkeiten:

- Elektrizitätsverteilung
- Gasverteilung
- Messstellenbetrieb
- Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors
- Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors
- Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors

Für die Elektrizitäts- und Gasverteilung werden Tätigkeitsabschlüsse gem. § 6 b Abs. 3 EnWG erstellt. Während die Elektrizitätsverteilung das Anlagevermögen in den Gemeinden Flensburg, Glücksburg und Harrislee umfasst, ist die Gasverteilung allein auf Flensburg beschränkt.

Für das Geschäftsjahr 2022 wird ein Tätigkeitsabschluss des Messstellenbetriebes für moderne und intelligente Messstellen gem. § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG erstellt.

In den Unternehmenstätigkeiten „Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors“ bzw. „Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors“ werden jeweils die Strom- bzw. Gasbeschaffung, die Stromerzeugung und der Strom- bzw. Gasvertrieb erfasst.

Den „Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors“ werden neben den Wasser- und Wärmeaktivitäten alle anderen unternehmerischen Aktivitäten inklusive des Beteiligungsbereiches zugeordnet.

V. Chancen- und Risikobericht

Wesentliche und erkennbare Änderungen im Branchen Umfeld, in gesetzlichen Regelungen oder in betrieblichen Rahmenbedingungen, die sich negativ auf die Unternehmensentwicklung auswirken können, werden mit einem Risikomanagementsystem erfasst und routinemäßig neu bewertet. Die Entwicklungen auf den Energiemärkten werden durch gezielte Regelungen und Analysen bezogen auf die Commodities Strom, Erdgas, Kohle und Emissionszertifikate gesondert beobachtet.

1. (Markt-)Preis- und Absatzrisiken und -chancen

Die bereits beschriebenen, durch den Ukraine-Krieg ausgelösten Verwerfungen an den Energiemärkten sowie damit einhergehende gesetzgeberische Eingriffe erhöhen die Unsicherheiten, die mit jeder Prognose verbunden sind.

Als Folge haben die Stadtwerke Flensburg wie auch andere Branchenunternehmen, ihre Vertriebstätigkeiten im Produkt- und Individualkundengeschäft in weiten Teilen des Jahres 2022 vorübergehend unterbrochen. Auch auf den einschlägigen Vertriebsportalen sind die Stadtwerke Flensburg nur sehr bedingt und zurückhaltend präsent. Der Fokus liegt im Strombereich wie im Vorjahr eher auf der Kundenbindung als auf der Kundengewinnung. Demgegenüber haben die Stadtwerke den bundesweiten Vertrieb im Gasproduktkundenbereich mit Ausnahme Schleswig-Holsteins eingestellt.

Kontinuierliche Prüfungen, situationsbezogene und monatliche, geschäftsbereichsübergreifende Verprobungen sollen Handlungsnotwendigkeiten frühzeitig sichtbar werden lassen. Mit entsprechenden Beschaffungsregeln für Terminprodukte werden Risiken gesteuert. Derivative Finanzinstrumente werden in der Strom- und Gasbeschaffung nur in Zusammenhang mit vertrieblichen Grundgeschäften abgeschlossen. Die Bewertungseinheit wird über eine entsprechende Buchungsstruktur abgebildet.

Die Kohlebeschaffung, die wegen der beschriebenen gesetzlichen und marktbedingten Rahmenbedingungen derzeit noch einen besonderen Stellenwert einnimmt, wird in bestimmten Anteilen über derivative Finanzinstrumente gegen Marktpreisentwicklungen preislich fixiert. Hinsichtlich der Erdgasbeschaffung für das Kraftwerk wird analog zur Kohlebeschaffung ebenfalls eine preisliche Fixierung definierter Anteile gegen Marktpreisentwicklungen durchgeführt. Wegen des Wegfalls russischer Kohlelieferungen setzen die Stadtwerke Flensburg weiterhin verstärkt auf alternative Bezugswege. Die Abgabeverpflichtung für Emissionszertifikate wird über Termingeschäfte geschäftsjahresbezogen preislich gesichert. Aufgrund ihrer Marktfähigkeit unterliegen die Emissionszertifikate den üblichen Marktchancen und -risiken und stellen im Gesamtkontext der Erzeugung neben Kohle und Gas einen wesentlichen Einsatzfaktor dar.

Die Netzentgelte im eigenen Netzgebiet werden leicht ansteigen. Die Steigerung resultiert im Wesentlichen aus der Möglichkeit, die gestiegenen Kosten für die Verlustenergie in den Netzentgelten weitergeben zu können.

Ein kalkulatorisches Risiko im externen Stromgeschäft liegt in der Berücksichtigung der Netzentgelte, die anderen Netzbetreibern zu vergüten sind. Diese Netzentgelte liegen erst zum Ende des Planungsprozesses vor. Demgegenüber sind die Umlagen-Belastungen weitestgehend gut prognostizierbar.

Durch regelmäßige Analysen und Verprobungen wird sichergestellt, dass sich Absatz- und Einsatzmengen entsprechen. Insbesondere Änderungen im Abnahmeverhalten der Kunden können aber zu Über- oder Unterdeckungen in der Strombeschaffung führen. Durch ein Monitoring der Bilanzkreis- und Ausgleichsenergieabrechnungen werden hier in einem permanenten Prozess Rückschlüsse auf aktuelle und perspektivische Energiebedarfe gezogen. Darüber hinaus wird auch das Abnahmeverhalten der Bestandskunden mit den Ist-Verbräuchen routinemäßig verprobt.

2. Umfeldrisiken und -chancen (Politische/Gesetzliche/Regulatorische Rahmenbedingungen)

Die durch den Ukraine-Krieg ausgelösten Verwerfungen an den Energiemärkten sowie damit einhergehende gesetzgeberische Eingriffe erhöhen die Unsicherheiten für die Geschäftstätigkeiten der Stadtwerke Flensburg.

Darüber hinaus werden die für die folgenden Geschäftsjahre geltenden Änderungen im Energiewirtschaftsrecht laufend bewertet und geprüft. Die sich in den Zeiten der Energiewende kontinuierlich verändernde Gesetzeslage schafft die Notwendigkeit, sich durchgängig mit den geänderten Regelungen auseinanderzusetzen. Dabei stehen nicht nur die auf das Bestandsgeschäft wirkenden Risiken im Vordergrund, sondern der Fokus liegt auch auf der Bewertung von Chancen, die sich aus den neuen Regelungen ergeben.

3. IT-Risiken und -chancen

Die seit 2017 in allen Marktrollen etablierte IT-Landschaft gewährleistet weiterhin, dass den regulatorischen und wettbewerblichen Anforderungen entsprochen werden kann. Insbesondere die zu den Regelterminen 01.04. und 01.10. auf das Unternehmen zukommenden Marktformatänderungen, binden erhebliche Ressourcen. Ihre sachgemäße Umsetzung in den IT-Systemen sichert die Kommunikationsfähigkeit mit anderen Marktpartnern im Energiemarkt.

Darüber hinaus erfordert die Umsetzung der von der Bundesregierung für 2023 beschlossenen Preisbremsen erhebliche Aufwände für die Anpassung der Abrechnungssysteme und -prozesse.

Die Stadtwerke Flensburg haben sich, ihrer evaluierten Strategie entsprechend, durch den seit dem Jahr 2022 etablierten neuen Geschäftsbereich „Digitalisierung“ den zunehmenden Herausforderungen im IT-Bereich, aber auch den damit verbundenen Chancen angenommen. Damit verbunden ist eine noch

bessere unternehmensweite Verzahnung der spezifischen Anforderungen an die Digitalisierung von Prozessen.

Neben den branchenspezifischen Anforderungen bilden ein dichtes Geflecht aus Sicherungsmaßnahmen technischer Art, wie Firewall, Datensicherungskonzepten, Serverstrukturen und die Berechtigungs- und Zugriffsregelungen die Basis für eine störungsfreie und sichere IT-Landschaft.

4. Operative Risiken

Als Betreiber von Strom-, Wärmeerzeugungs- und -netzanlagen bestehen Risiken aus dem ungeplanten Ausfall oder der Nichtverfügbarkeit von Anlagen. Der Eintrittswahrscheinlichkeit derartiger Situationen wird durch routinemäßige Revisionen, laufende Kontrollen sowie der frühzeitigen Beseitigung möglicher Schadensursachen entgegengewirkt. Verschiedenste Schadenssituationen sind durch entsprechende Versicherungen abgedeckt.

Analysen des Netzzustands in den Sparten Strom, Wärme und Wasser zeigen, dass der aktuelle Stand durchaus zufriedenstellend ist. Schwachpunkte sind identifiziert und werden durch Maßnahmen bearbeitet. Der in einem kurzen Zeitfenster erfolgte Wärmenetzausbau in Flensburg lässt theoretisch einen größeren Sanierungsbedarf in einem ebenso kurzen Zeitraum erwarten. In diese Richtung gehende Auswertungen zeigen jedoch, dass sich dieser Sanierungsbedarf zum einen noch in den nächsten Jahren gestalten lässt und der theoretische Eintritt noch weiter in der Zukunft liegt. Aktuell können daraus keine wirtschaftlich sinnvollen Aktivitäten abgeleitet werden.

5. Liquiditäts-, Finanzierungs- und Zinsrisiken und -chancen

Durch eine aktive Liquiditätssteuerung wird sichergestellt, dass das Unternehmen seinen Zahlungsverpflichtungen termingerecht nachkommen kann. Kreditlinien im kurzfristigen Bereich sichern temporäre Liquiditätsbedarfe ab. Die mittelfristige Finanzierung – insbesondere die Finanzierung des Projektes Kessel 13 – wurde mit Abschluss von entsprechenden Kreditverträgen gesichert.

Die Ergebniserwartung des Gesamtunternehmens für 2023 ermöglicht eine Thesaurierung wesentlicher Ergebnisanteile und erlaubt einen Ausbau der Eigenkapitalausstattung, der die Risikotragfähigkeit des Unternehmens weiter stabilisiert.

Durch einen kontinuierlichen Informationsaustausch mit den finanzierenden Kreditinstituten werden

Kapitalbedarfe mit entsprechender Vorlaufzeit adressiert. Auf dieser Basis können Mittelbedarfe zu angemessenen Konditionen gedeckt werden.

Das derzeitige Kreditportfolio besteht im Schwerpunkt aus Festzinskrediten, so dass Rückwirkungen aus Marktzinsänderungen nur in geringem Umfang eintreten können. Die zu erwartenden Zinsänderungen auf die variabel verzinslichen Kredite werden nicht als wesentlich betrachtet. Instrumente zur Zinsfixierung sind nicht im Einsatz.

6. Konjunkturelle Entwicklung

Der Blick auf die konjunkturelle Entwicklung ist erheblich durch den Ukraine-Krieg beeinflusst. Die Dauer und die Entwicklung dieses Krieges werden entscheidend für die weitere konjunkturelle Fortentwicklung sein. Das Jahr 2023 ist somit mit erheblichen Unsicherheiten behaftet.

Inwieweit die Energiepreisentwicklung zu einem erhöhten Forderungsausfallrisiko führt, ist ebenfalls noch nicht beantwortbar. Erst im weiteren Verlauf von 2023 wird dies, auch unter Berücksichtigung preisdämpfender staatlicher Maßnahmen, erkennbar sein.

7. Beteiligungsportfolio

Das Beteiligungsportfolio der Stadtwerke beschränkt sich mit einer Ausnahme auf Gesellschaften, die im lokalen Umfeld kommunale Aufgaben wahrnehmen. Höhere Anforderungen kommen auf den Öffentlichen Personen-Nahverkehr zu. Somit ist zu erwarten, dass die Verlustausgleiche für diese Aktivitäten deutlich steigen dürften. Für die Aktivitäten des Hafens, des Flughafens und der Entsorgung wird eher eine Entwicklung erwartet, die sich an der Vergangenheit orientiert. Die aktuelle Gewinnverwendungsvereinbarung mit der Gesellschafterin trägt dem Umstand einer ansteigenden Verlustübernahme aus Tätigkeiten der kommunalen Daseinsvorsorge bereits durch eine Betragsdeckelung Rechnung.

Das einzige Investment außerhalb der kommunalen Aufgaben stellt die Beteiligung an der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG dar.

8. Einsatz von Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente werden zur Beherrschung identifizierter Marktpreisrisiken eingesetzt. Es besteht das Ziel, Risiken lediglich im vertretbaren Maße einzugehen. Der Einsatz von Finanzinstrumenten ist durch interne Richtlinien geregelt. Derivative Finanzinstrumente werden lediglich im Zusammenhang mit einem Grundgeschäft eingegangen. Als Grund-

geschäfte kommen sowohl einzelne Posten und Postengruppen als auch antizipative Geschäfte infrage.

Derivate Finanzinstrumente werden mit dem jeweiligen Grundgeschäft bilanziell abgebildet und weisen einen hohen Sicherheitszusammenhang auf. Mit der dauerhaften Dokumentation des Sicherungszusammenhangs wird die Einhaltung der allgemeinen Grundsätze nach § 249 HGB sowie § 254 HGB nachgewiesen, sofern hierfür die Voraussetzungen erfüllt sind. Die Anwendung der Hedge-Beziehungen wird durch eine Commodity-Richtlinie reglementiert. Sofern aus Derivaten offene Positionen oder ineffiziente Bestandteile im Zusammenhang mit Bewertungseinheiten entstehen, werden diese im Falle einer negativen Marktentwicklung über die Bildung von Drohverlustrückstellungen berücksichtigt.

9. Gesamtaussage zur Chancen- und Risikolage

Getragen von der vom Gesellschafter verabschiedeten Strategie „SWFL 21.X: Kurs grün + digital“ legen die Stadtwerke Flensburg weiterhin ihren Fokus auf Dekarbonisierung, Kundenbedürfnisse und Digitalisierung und beschreiten den Weg der Unternehmensentwicklung weiter fort. Dabei besteht die Hoffnung, dass sich dieser Weg wieder in einer friedlichen Normalität fortsetzen lässt.

Die breite Aufstellung in den Wertschöpfungsstufen Beschaffung, Erzeugung, Netze, Vertrieb sowie angrenzenden Dienstleistungen für die Sparten Strom, Wärme, Erdgas, Wasser und Telekommunikation bietet auch zukünftig die Möglichkeit der Nutzung von Chancen und sich ausgleichender Risiken. Durch die breite Aufstellung ergibt sich neben einer Risikostreuung auch ein Risikoausgleich durch die unterschiedlichen Rollen als Verkäufer oder Einkäufer an den Energiemärkten.

Bezüglich der weiteren Auswirkungen des Ukraine-Krieges lassen sich derzeit keine konkreten Aussagen hinsichtlich der Auswirkungen auf die Stadtwerke Flensburg treffen.

VI. Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f Abs. 4 HGB

Die Stadtwerke Flensburg haben im Jahr 2021 die gemäß §§ 36, 52 GmbHG geforderten Zielgrößen für den Frauenanteil für die Geschäftsführung, die erste und zweite Führungsebene und den Aufsichtsrat wie folgt festgelegt:

Für den Frauenanteil im Aufsichtsrat wird eine Zielgröße von 50 Prozent festgelegt.

Für den Frauenanteil in der Geschäftsführung wird eine Zielgröße von 50 Prozent festgelegt, soweit die Geschäftsführung aus mehreren Personen besteht.

Für den Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung (Geschäftsbereichsleitungen) wird eine Zielgröße von 12,5 Prozent festgelegt.

Für den Frauenanteil in der zweiten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung (Abteilungsleitungen) wird eine Zielgröße von 15 Prozent festgelegt.

Die jeweiligen Zielgrößen sollen innerhalb einer Frist von 5 Jahren erreicht werden.

VII. Sonstiges

Mit Wirkung zum 21.03.2023 wechselte die Geschäftsleitung von Herrn Dr. Dirk Wernicke auf Herrn Dirk Thole.

Flensburg, 31. März 2023
Stadtwerke Flensburg GmbH

Bilanz

zum 31. Dezember 2022

AKTIVSEITE	ANHANG-NR.	31.12.2022 IN EUR	VORJAHR IN EUR
A. Anlagevermögen	1)	339.053.289,11	322.210.708,24
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		891.119,37	1.096.271,37
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		891.119,37	1.096.271,37
II. Sachanlagen		337.777.870,14	320.719.006,26
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		33.489.804,84	30.675.100,48
2. Technische Anlagen und Maschinen		280.187.871,77	207.201.544,77
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		7.302.305,32	8.277.418,32
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		16.797.888,21	74.564.942,69
III. Finanzanlagen		384.299,60	395.430,61
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		354.322,56	354.322,56
2. Beteiligungen		402,00	402,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens		2.607,59	2.607,59
4. sonstige Ausleihungen		26.967,45	38.098,46
B. Umlaufvermögen		243.153.194,79	148.729.374,61
I. Vorräte	2)	88.654.030,78	30.235.924,47
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		17.147.864,33	7.617.298,67
2. Emissionsrechte		70.864.501,37	22.202.709,53
3. Unfertige Leistungen		476.841,08	261.365,27
4. Fertige Erzeugnisse		164.824,00	154.551,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3)	46.094.920,14	113.044.242,12
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		38.111.234,95	86.312.269,37
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		1.682.254,77	1.778.081,17
3. Sonstige Vermögensgegenstände		6.301.430,42	24.953.891,58
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		108.404.243,87	5.449.208,02
C. Rechnungsabgrenzungsposten		4.179.960,95	4.013.512,69
		586.386.444,85	474.953.595,54

Bilanz

zum 31. Dezember 2022

PASSIVSEITE	ANHANG-NR.	31.12.2022 IN EUR	VORJAHR IN EUR
A. Eigenkapital		193.076.329,22	154.008.167,68
I. Gezeichnetes Kapital		56.000.000,00	56.000.000,00
II. Kapitalrücklage		14.249.271,66	14.249.271,66
III. Gewinnrücklagen		83.758.896,02	81.853.916,47
IV. Bilanzgewinn		39.068.161,54	1.904.979,55
B. Rückstellungen		66.598.526,91	38.890.531,16
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4)	8.059.325,00	7.129.890,00
2. Steuerrückstellungen		2.904.178,39	171.816,62
3. Sonstige Rückstellungen	5)	55.635.023,52	31.588.824,54
C. Verbindlichkeiten	6)	323.611.588,72	279.554.432,60
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		159.301.775,07	147.758.586,54
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		0,00	218.616,79
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		74.018.461,66	72.826.488,95
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7)	5.553.655,27	3.864.023,94
5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern: 17.504.115,26 EUR, Vj: 20.237.247,43 EUR)	8)	84.737.696,72	54.886.716,38
D. Rechnungsabgrenzungsposten		3.100.000,00	2.500.464,10
		586.386.444,85	474.953.595,54

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	ANHANG-NR.	2021 IN EUR	VORJAHR IN EUR
1. Umsatzerlöse	10)	994.778.572,62	701.426.929,61
Umsatzerlöse mit Strom- und Erdgassteuer abzüglich Strom- und Erdgassteuer		1.057.519.512,45 62.740.939,83	755.970.275,75 54.543.346,14
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen und unfertigen Leistungen		225.748,81	229.080,49
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		2.242.071,96	2.954.978,39
4. Sonstige betriebliche Erträge <i>(davon aus Währungsumrechnung: 497.555,80 EUR, Vj: 171.226,66 EUR)</i>	11)	10.929.700,81	7.461.915,15
		1.008.176.094,20	712.072.903,64
5. Materialaufwand		826.316.253,30	605.415.850,00
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	12)	761.865.603,98	571.628.049,59
b. Aufwendungen für Emissionsrechte		41.492.435,87	14.346.729,64
c. Aufwendungen für bezogene Leistungen		22.958.213,45	19.441.070,77
6. Personalaufwand		48.507.045,02	47.890.079,87
a. Löhne und Gehälter		37.271.703,56	37.367.024,81
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung <i>(davon für Altersversorgung: 2.880.625,13 EUR, Vj: 2.801.162,84 EUR)</i>		11.235.341,46	10.523.055,06
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		32.140.620,10	27.429.230,14
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		26.613.714,20	20.934.207,46
a. Konzessionsabgabe		6.100.333,33	6.479.944,85
b. Übrige Aufwendungen <i>(davon aus Währungs- umrechnung: 379.530,95 EUR, Vj: 75.611,21 EUR)</i>		20.513.380,87	14.454.262,61
		933.577.632,62	701.669.367,47
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens <i>(davon aus verbundenen Unternehmen: 17.824,92 EUR, Vj: 17.824,92 EUR)</i>		19.122,35	71.924,32
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge <i>(davon aus verbundenen Unternehmen: 27.822,28 EUR, Vj: 35.950,46 EUR) (davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: 15.335,30 EUR, Vj: 0,00 EUR)</i>		171.592,63	65.054,67
11. Aufwendungen aus Gewinnabführungsverträgen		4.331.949,60	2.544.654,56
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen <i>(davon aus der Aufzinsung: 810.347,17 EUR, Vj: 858.688,64 EUR)</i>		3.815.608,09	3.373.311,92
		-7.956.842,71	-5.780.987,49
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		22.416.800,26	1.626.470,42
14. Ergebnis nach Steuern		44.224.818,61	2.996.078,26
15. Sonstige Steuern		1.156.657,07	1.091.098,71
16. Jahresüberschuss		43.068.161,54	1.904.979,55
17. Vorabausschüttungen		-4.000.000,00	0,00
18. Bilanzgewinn		39.068.161,54	1.904.979,55

I. Angaben zum Unternehmen

Sitz der Gesellschaft:
Batteriestraße 48, 24939 Flensburg

Eingetragen im Handelsregister Abteilung B beim Amtsgericht Flensburg unter der Nummer HRB 1283 FL.

II. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Um die Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses zu vergrößern, wird vom Wahlrecht gem. § 265 Abs. 7 HGB, bestimmte Angaben im Anhang zu erläutern, Gebrauch gemacht.

III. Erläuterungen zu den Positionen von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungssätze orientieren sich an den amtlichen Abschreibungstabellen für allgemein verwendbare Anlagegüter sowie ergänzend an der Abschreibungstabelle für den Wirtschaftszweig „Energie- und Wasserversorgung“.

Auf die in den Herstellungskosten enthaltenen eigenen Leistungen werden angemessene Material- und Fertigungsgemeinkostenzuschläge berechnet. Bei Zugängen vor 2008 wurde, soweit zulässig, die degressive Abschreibungsmethode angewandt. Ab dem Jahr 2008 erfolgen die Abschreibungen nach

der linearen Methode. Aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Stadtwerke Flensburg GmbH werden in der Handelsbilanz die steuerlichen Regelungen des § 6 Abs. 2 EStG analog angewendet. Das Unternehmen hat von dem für die Geschäftsjahre 2020 bis 2022 geltenden Wahlrecht, alle zugehenden beweglichen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach der degressiven Methode abzuschreiben, Gebrauch gemacht.

Kapitalzuschüsse werden von den Anschaffungskosten des Anlagevermögens abgesetzt. Empfangene Ertragszuschüsse werden seit dem Jahr 2003 ebenfalls unmittelbar von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt und gesondert im Anlagenpiegel ausgewiesen.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten, ggf. vermindert um Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB, ausgewiesen. § 253 Abs. 5 HGB wurde beachtet.

Bestimmte Positionen des Vorratsvermögens sind mit einem Festwert nach § 240 Abs. 3 HGB bewertet. Die übrigen Vorräte sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. Soweit erforderlich, wurden Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 4 HGB vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das Eigenkapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Gesamtdifferenzbetrachtung der steuerlichen Latenzposten ergibt zum Bilanzstichtag einen Aktivüberhang. Auf eine Bilanzierung wird durch Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB verzichtet. Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus der Rückstellung für Deputate und die passiven latenten Steuern ergeben sich aus gebildeten Rücklagen nach § 6 b EStG und Rücklagen für Ersatzbeschaffung gemäß R 6.6 EStR. Der

Berechnung der latenten Steuern liegt ein Steuersatz von 30,14 Prozent zu Grunde.

Bei den ausgewiesenen Gewinnrücklagen handelt es sich ausschließlich um andere Gewinnrücklagen. Die Verwendung des Bilanzgewinns 2022 wird in Abschnitt IV. Ergänzende Angaben Nr. (8) dargestellt.

Die Pensionsrückstellungen und ähnliche Rückstellungen umfassen neben den eigentlichen Altersversorgungszusagen die Rückstellungen für Deputate, die nach Erreichen der Altersgrenze gewährt werden. Die Rückstellungen für Pensionen werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der „Projected-Unit-Credit-Methode“ ermittelt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Für die Abzinsung wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und dafür der von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 1,80 Prozent angesetzt.

Als weitere Parameter wurden Rententrends von 2,50 Prozent, 3,00 Prozent bzw. 0,00 Prozent für die Rückstellungen für Pensionen berücksichtigt. Die Rückstellung für Deputate wurde mit einem Rententrend von 1,50 Prozent, einer Fluktuationsrate von durchschnittlich 2,70 Prozent und einem Anwartschaftstrend von 1,50 Prozent bewertet.

Die übrigen Rückstellungen sind nach Berücksichtigung erkennbarer Risiken in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt worden, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Den Berechnungen der Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläumsleistungen wurden im Geschäftsjahr die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtung wurde mit einem Rechnungszinssatz von 0,51 Prozent sowie einem Anwartschaftstrend von je 3,00 Prozent für Aufstockungsbeträge und Gehälter sowie 2,00 Prozent für Rentenversicherungsbeiträge und für Beiträge zur Krankenversicherung bewertet. Die Ermittlung der Rückstellung für die Jubiläumsleistungen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren mit einem Rechnungszins von 1,45 Prozent, einem Anwartschaftstrend von 3,00 Prozent für Monatsgehälter, 2,00 Prozent für Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge und für Beiträge zur Renten- und Pflegeversicherung sowie einer Fluktuationsquote von durchschnittlich 2,78 Prozent. Die Rückstellungen für Beihilfen und für Sterbegeld wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Dabei kamen bei den Rückstellungen ein Zinssatz von 1,45 Prozent auf den Schätzwert 2022 mit einer Laufzeit von 15 Jahren zur Anwendung. Als weitere Parameter

gelten für die Rückstellung für Beihilfen ein Rententrend von 2,50 Prozent und für die Rückstellung für Sterbegeld eine Fluktuationsrate von 2,68 Prozent. Die abgezinsten übrigen (=sonstigen) Rückstellungen sind mit dem von der Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst worden.

Die Methode zur Berechnung des Zinsaufwandes für die Rückstellungen für Pensionen, Beihilfen, Sterbegeld und Deputate wurde im Geschäftsjahr von der prospektiven Methode gemäß IAS 19 auf die retrospektive Methode nach Neuberger umgestellt. Aus dieser Umstellung resultiert ein Aufwand von 19 TEUR als einmaliger Effekt.

Aufgrund der Verrechnung von Deckungsvermögen 482 TEUR (Vorjahr 450 TEUR) mit Verpflichtungen aus Langzeitarbeitskonten 482 TEUR (Vorjahr 450 TEUR) wird entsprechend § 246 Abs. 2 HGB zum Abschlussstichtag keine Rückstellung ausgewiesen. Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Die Erstbewertung der Geschäftsvorfälle in Fremdwährung erfolgt zum Umrechnungskurs zum Zeitpunkt des Eigentumsüberganges. Die Folgebewertung wird nach § 256 a HGB durchgeführt.

Für die Absatzerwartung der Folgejahre aus abgeschlossenen und erwarteten Liefergeschäften wurden Beschaffungsgeschäfte für die Zukunft eingegangen. Sowohl Absatz- als auch Beschaffungsgeschäfte werden in Vertragsportfolien – abweichend zum Einzelbewertungsgrundsatz – zusammenfassend bewertet. In die Vertragsportfolien werden hochwahrscheinliche Absätze auf Basis historischer Erfahrungen einbezogen, die fortlaufend aktualisiert werden. Die in das Vertragsportfolio einbezogenen Geschäfte sind sowohl in sachlicher als auch zeitlicher Hinsicht den gleichen Risiken ausgesetzt. Die Abgrenzung der Vertragsportfolien erfolgt dabei entsprechend der internen Steuerung. Zur Risikosteuerung der Vertragsportfolien wurde ein angemessenes, funktionsfähiges und dokumentiertes Risikomanagementsystem implementiert.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

2. Angaben zu Positionen der Bilanz

1) Die Entwicklung des Anlagevermögens ist als Anlage zum Anhang dargestellt.

Der Anteilsbesitz der Stadtwerke Flensburg GmbH stellt sich nach § 285 Nr. 11 HGB per 31.12.2022 in Verbindung mit § 271 Abs. 1 HGB wie folgt dar:

ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN – UNMITTELBARE BETEILIGUNGEN –	SITZ DER GESELLSCHAFT	ANTEILE AM KAPITAL PROZENT	EIGENKAPITAL 31.12.2022 EUR	JAHRESERGEBNIS 2022 EUR
AWZ Abfallwirtschaftszentrum Flensburg GmbH	Flensburg	100	2.409.882,51	40.498,89
Aktiv Bus Flensburg GmbH	Flensburg	100	1.000.000,00	0,00 *
Flensburger Hafen GmbH	Flensburg	100	52.000,00	0,00 *
Flensburger Flughafenbetriebsgesellschaft mbH	Flensburg	100	52.000,00	0,00 *

*) mit vorgenannten Gesellschaften bestehen zum 31.12.2022 Ergebnisabführungsverträge

2) Die Vorräte, die einem Bewertungsvereinfachungsverfahren unterliegen, weisen folgende Unterschieds-

beträge auf der Grundlage des letzten bekannten Marktpreises aus:

	BUCHWERT ZUM 31.12.2022 TEUR	MARKTWERT ZUM 31.12.2022 TEUR	UNTERSCHIEDS- BETRAG TEUR
Emissionszertifikate entgeltlich	61.353	72.588	11.235
nEHS Zertifikate (BEHG)	9.511	9.511	0
Kohle	9.327	9.327	0
Heizöl	2.532	3.076	544

3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

lese- und Bilanzstichtag entstanden sind, vor Saldierung mit den erhaltenen, nicht abgerechneten Bruttoabschlagszahlungen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten u. a. die Erlösabgrenzung in Höhe von 326,0 Mio. EUR (Vorjahr 274,5 Mio. EUR) für Verbräuche der Kunden aus Energielieferungen, die zwischen Ab-

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen befinden sich auch Forderungen aus Vorsteuer, die rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag entstehen.

	STAND 31.12.2022 TEUR	DAVON > 1 JAHR TEUR	STAND 31.12.2021 TEUR	DAVON > 1 JAHR TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
Gesamt	38.111	0	86.312	0
davon gegen die Gesellschafterin	88	0	120	0
Forderungen gg. verbundenen Unternehmen				
Gesamt	1.682	0	1.778	0
davon aus Lieferungen und Leistungen	116	0	119	0
Sonstige Vermögensgegenstände				
Gesamt	6.301	0	24.954	0
davon gegen die Gesellschafterin	44	0	4.000	0

4) Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen, Beihilfen und Deputate mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 472.466 EUR.

5) Die sonstigen Rückstellungen setzen sich zum Stichtag maßgeblich zusammen aus:

	STAND 31.12.2022 TEUR	STAND 31.12.2021 TEUR
Rückstellungen aus dem Personalbereich	5.576	5.196
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	37.664	21.866
übrige Sonstige Rückstellungen	12.394	4.527
Gesamt	55.635	31.589

Die Höhe der übrigen sonstigen Rückstellungen werden im Wesentlichen durch Sachverhalte aus der Abrechnung von Endkunden in Höhe von 6,4 Mio. EUR (Vorjahr 0,00 EUR), sowie für Systemdienstleistungen der Energinet über 2,5 Mio. EUR (Vorjahr 1,9 Mio. EUR), für Abrechnungsverpflichtungen für Jahresverbrauchsabrechnungen und interne Abschlusskosten in Höhe von 1,2 Mio. EUR (Vorjahr 1,2 Mio. EUR) und Rückstellungen aus Rekultivierungsmaßnahmen in Höhe von 1,7 Mio. EUR (Vorjahr 1,1 Mio. EUR) geprägt.

6) Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten (lt. § 268 Abs. 5 HGB):

	DAVON MIT EINER RESTLAUFZEIT			
	GESAMT TEUR	BIS 1 JAHR TEUR	ÜBER 1 JAHR TEUR	DAVON ÜBER 5 JAHRE TEUR
Stand 31.12.2022				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	159.302 (147.758)	49.530 (23.456)	109.772 (124.302)	59.991 (43.811)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen (Vorjahr)	0 (219)	0 (219)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	74.018 (72.826)	74.018 (72.793)	0 (33)	0 (0)
Davon gegenüber der Gesellschafterin (Vorjahr)	6 (0)	6 (0)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	5.554 (3.864)	5.554 (3.864)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	84.738 (54.887)	80.238 (50.387)	4.500 (4.500)	0 (0)
Davon gegenüber der Gesellschafterin (Vorjahr)	2 (5)	2 (5)	0 (0)	0 (0)
Gesamt (Vorjahr)	323.612 (279.554)	209.340 (150.719)	114.272 (128.835)	59.991 (43.811)

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind insgesamt 179,5 TEUR (Vorjahr 33 TEUR) aus Sicherheitseinbehalten aufgrund z. B. fehlender Bürgschaften enthalten.

Im Geschäftsjahr ist unter den sonstigen Verbindlichkeiten mit einer Fälligkeit von bis zu fünf Jahren die Einlage aus der stillen Beteiligung der Gemeinde Harsilee in Höhe von 4,5 Mio. EUR ausgewiesen. Der Vertrag wurde mit Datum vom 29.11.2021 bis Ende 2026 verlängert.

7) In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 208 TEUR (Vorjahr 206 TEUR) enthalten.

8) Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden für Guthaben aus der Jahresverbrauchsabrechnung betragen zum Stichtag 13,9 Mio. EUR (Vorjahr 3,4 Mio. EUR), davon 2 TEUR (Vorjahr 5 TEUR) gegenüber der Gesellschafterin. Aus der Abgrenzung von Darlehenszinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig sind, besteht eine Verbindlichkeit in Höhe von 80 TEUR (Vorjahr 99 TEUR).

4. Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

9) Die Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB, die in Deutschland und Dänemark erbracht wurden, setzen sich wie folgt zusammen:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Elektrizitätsversorgung inkl. Stromsteuer	742.916	552.964
Gasverteilung inkl. Energiesteuer Erdgas	203.837	102.348
Fernwärmeversorgung	92.766	83.740
Wasserversorgung	9.449	9.349
Telekommunikation	5.890	4.749
Sonstige Umsatzerlöse	2.661	2.820
Umsatzerlöse vor Abzug Stromsteuer	1.057.519	755.970
Abzug Strom- und Energiesteuer Erdgas	-62.741	-54.543
davon Stromsteuer	-53.482	-44.222
davon Energiesteuer Erdgas	-9.259	-10.321
Umsatzerlöse nach Abzug Strom- und Energiesteuer	994.778	701.427

Die Umsatzerlöse der Elektrizitätsversorgung und der Gasverteilung beinhalten die an die Kunden weiterberechnete und an das Hauptzollamt abgeführte Strom- und Energiesteuer Erdgas in Höhe von zusammen 62,7 Mio. EUR. Die Umsatzerlöse in Dänemark betreffen in Höhe von 1,4 Mio. EUR Fernwärmelieferungen nach Padborg.

In der Gesamtbetrachtung sind im Geschäftsjahr periodenfremde Erlösminderungen in Höhe von 8,6 Mio. EUR aus dem Verbrauch und der Auflösung der Erlösabgrenzung 2021 für Energielieferungen an Kunden enthalten.

10) Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge aus Rückstellungsaufösungen in Höhe von 7,2 Mio. EUR, Erträge aus abgeschriebenen und einzelwertberichtigten Forderungen in Höhe von zusammen 1,7 Mio. EUR sowie Erträge aus Anlagenabgängen und Sonstigen periodenfremden Erträgen von gesamt 27 TEUR.

11) Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren betreffen im Wesentlichen den Energiebezug und den Brennstoffeinsatz in der Kraft-Wärme-Kopplung sowie die abgegrenzten Abschläge aus EEG-Umlage an die Übertragungsnetzbetreiber und die Netznutzungsentgelte für fremde Netze.

IV. Ergänzende Angaben

1. Zusammensetzung der Organe, Aufwendungen für Organe und Organkredite

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung sind unter Punkt 9 und 10 aufgeführt.

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung, Herr Dr. Wernicke, beliefen sich im Geschäftsjahr auf 291 TEUR, die sich aus einem erfolgsunabhängigen Anteil von 238 TEUR und einem erfolgsabhängigen Anteil in Höhe von 53 TEUR zusammensetzen.

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates verteilen sich im Geschäftsjahr wie folgt:

NAME	VERÄNDERUNG IM GESCHÄFTSJAHR	EUR
Kjaersgaard, Thorsten		15.440,76
Döring, Julia		7.786,45
Kaetow, Ulrike		5.872,80
Bauer, Anja		3.951,96
Bombe, Rolf		3.951,96
Dr. Jansen, Christoph Ulrich		3.951,96
Kaempfe, Axel	ab 01.2022	3.951,96
Kracke, Imke		3.951,96
Mundt, Michael		3.951,96
Niedermeyer, Jochen		3.951,96
Rode-Kuhlig, Susanne		3.951,96
Suhr, Ralf		3.951,96
Gesamt		64.667,65

Für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung beliefen sich die Gesamtbezüge auf 142 TEUR. Zum Stichtag betragen die für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung gebildeten Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen 2,5 Mio. EUR. Die Pensionsverpflichtungen sind durch Bürgschaften abgesichert.

2. Belegschaft

Im Jahresdurchschnitt (gem. § 267 Abs. 5 HGB) wurden beschäftigt:

	2022	2021
Mitarbeiter insgesamt (ohne Auszubildende)	634	624
davon Mitarbeiter Vollzeit	512	517
davon Mitarbeiter Teilzeit	122	107
Auszubildende	47	48

3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse nach § 268 Abs. 7 HGB

Das Bestellobligo für die Folgejahre beträgt zum Bilanzstichtag 676,4 Mio. EUR, davon wurden Anzahlungen in Höhe von 5,2 Mio. EUR geleistet. Von den offenen Bestellungen entfallen 630,4 Mio. EUR auf Strom- und Gaslieferungen (denen entsprechende Strom- und Gasabsatzverträge gegenüberstehen) und 3,3 Mio. EUR zur Durchführung der Projekte Elektrodenheizkessel, Wärmespeicher, 110 KV-Deutschlandanbindung sowie Hafenumschlag West. Für die Sanierung und Erschließung von Versorgungsleitungen sind 7,4 Mio. EUR enthalten. Aus Kohlelieferverträgen besteht ein Obligo in Höhe von 5,4 Mio. EUR.

Weiterhin wurden im Geschäftsjahr Verträge über den Kauf von Emissionszertifikaten EUA's in Höhe von 17,4 Mio. EUR geschlossen, die in 2023 geliefert werden.

Es bestehen Verpflichtungen aus gegebenen Bürgschaften für verbundene Unternehmen in Höhe von 250 TEUR.

Mit den Tochtergesellschaften Aktiv Bus Flensburg GmbH, Flensburger Flughafenbetriebsgesellschaft mbH und Flensburger Hafen GmbH bestehen zum 31.12.2022 Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge, die die Stadtwerke Flensburg GmbH verpflichten, Verluste der Tochtergesellschaften auszugleichen und Gewinne zu übernehmen.

Mit den Tochtergesellschaften Aktiv Bus Flensburg GmbH, AWZ Abfallwirtschaftszentrum Flensburg GmbH, Flensburger Flughafenbetriebsgesellschaft mbH und Flensburger Hafen GmbH besteht ein Cash Clearing, welches die Stadtwerke Flensburg GmbH verpflichtet, die Konten täglich auszugleichen.

Die Stadtwerke Flensburg GmbH ist Mitglied in der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL). Die hierüber versicherten Mitarbeiter der Gesellschaft bzw. deren Hinterbliebene erhalten hieraus Versorgungs- und Versicherungsrenten, Sterbegelder sowie Abfindungen. Aufgrund der umlagefinanzierten Ausgestaltung der VBL besteht eine Unterdeckung in Form der Differenz zwischen den von der Einstandspflicht erfassten Versorgungsansprüchen und dem anteiligen, auf die Stadtwerke Flensburg GmbH entfallenden Vermögen der VBL. Die für eine Rückstellungsberechnung erforderlichen Daten der ausgeschiedenen Mitarbeiter werden von der Gesellschaft nicht vorgehalten. Die zusatzversorgungspflichtigen Brutto-Löhne und Brutto-Gehälter betragen im Berichtsjahr 35,1 Mio. EUR, bei einem Umlagesatz für 2022 von 6,45 Prozent.

4. Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Zum Bilanzstichtag bestanden Devisentermingeschäfte im Nominalwert von umgerechnet 7,6 Mio. EUR mit einem Marktwert von 7,5 Mio. EUR und Kohleswaps für die Jahre 2023 und 2024 von umgerechnet 44,6 Mio. EUR mit einem Marktwert von 35,9 Mio. EUR.

Die Bildung von Bewertungseinheiten erfolgt im Rahmen von Portfolio-Hedges.

Vertragsportfolio Endkundengeschäft Strom extern sowie Gas extern (jeweils gesonderte Portfolien): Gleichartige Risiken aus kontrahierten und hochwahrscheinlichen Strom- bzw. Gasabsatzverträgen

mit Endkunden werden zusammengefasst und in der Gegenüberstellung mit den zugehörigen externen Strom- bzw. Gasbeschaffungsgeschäften bewertet. Offene Positionen entstehen dabei lediglich innerhalb definierter Grenzen und werden fortlaufend überwacht. Die zum Bilanzstichtag offenen Beschaffungsverträge, die in ein Vertragsportfolio auf Basis eines Hedges einbezogen wurden, haben bei der Strombeschaffung ein Nominalvolumen von 41,7 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2023 und bei der Gasbeschaffung ein Nominalvolumen von 20,3 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2023.

Portfolio internes Versorgungsgebiet:

Für die Zukunft eingegangene Kohle, Gas- und CO₂-Zertifikats-Beschaffungsverträge werden zusammengefasst bewertet und den zu erwartenden Fernwärme- und Stromabsatzmengen gegenübergestellt. Die dabei eingegangenen Positionen werden entsprechend definierter Vorgaben fortlaufend überwacht.

Für sämtliche Portfolios wird eine lieferjahrbezogene Deckungsbeitragsrechnung unter Berücksichtigung der zurechenbaren Gemeinkosten durchgeführt. Insgesamt haben die daraus resultierenden Sachverhalte nicht zu einer Rückstellungsbildung geführt.

Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode.

5. Behandlung von Emissionsberechtigungen

Unentgeltlich ausgegebene Emissionsberechtigungen sowie deren Rückgabeverpflichtung für die im Geschäftsjahr verursachten Emissionen werden zum Bilanzstichtag zum Erinnerungswert angesetzt. Bei einer Betrachtung zum Zeitwert (EEX-Börsenpreis zum Bilanzstichtag) würde sich für die im Bestand befindlichen unentgeltlichen Emissionsrechte (EUA – European Union Allowance) ein Wert von 3,3 Mio. EUR ergeben. Ferner befinden sich im Bestand entgeltlich erworbene Emissionsrechte (EUA's) mit Anschaffungskosten in Höhe von 61,4 Mio. EUR. Für die Abgabeverpflichtung nach dem Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz (TEHG) für tatsächlich verursachte Emissionen im Geschäftsjahr 2022 werden die entgeltlich erworbenen EUA's zum Teil herangezogen und eine entsprechende Verbindlichkeit im Jahresabschluss ausgewiesen. Ebenfalls im Bestand sind zum Stichtag entgeltlich erworbene nEHS-Zertifikate (Nationales Emissionshandelssystem), die mit Anschaffungskosten in Höhe von 9,5 Mio. EUR ausgewiesen werden.

6. Sonstige Angaben

Für das Geschäftsjahr 2022 wurde die Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, zum Abschlussprüfer für die Stadtwerke Flensburg GmbH bestellt. Das Honorar für die Prüfungsleistungen ist im Anhang zum Konzernabschluss der Stadtwerke Flensburg GmbH dargestellt.

7. Ausschüttungssperre

Der Gesamtbetrag der grundsätzlich ausschüttungsgesperren Beträge beläuft sich auf 472 TEUR und resultiert ausschließlich aus dem Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung der Rückstellungen für Pensionen, Beihilfen und Deputate nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren.

8. Vorschlag zur Gewinnverwendung

Der Jahresüberschuss und Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2022 ergibt sich wie folgt:

	EUR
Jahresüberschuss 2022:	43.068.161,54
abzgl. Vorabausschüttung 2022	-4.000.000,00
Bilanzgewinn 2022:	39.068.161,54

Die Geschäftsführung schlägt vor, von dem Bilanzgewinn 35.068.161,54 EUR auf neue Rechnung vorzutragen und 4.000.000,00 EUR lt. Gewinnverwendungsvereinbarung zusätzlich an die Gesellschafterin auszusütten.

9. Aufsichtsrat:

(siehe S. 9 Geschäftsbericht)

10. Geschäftsführung:

(siehe S. 9 Geschäftsbericht)

Flensburg, 31. März 2023
Stadtwerke Flensburg GmbH

Anlagenspiegel

zum Dezember 2022

AZ = Anzahlungen
K = Kapitalzuschuss
ZU = Zuschreibung
N = Nachaktivierung

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				
	01.01.2022 EUR	ZUGÄNGE EUR	ABGÄNGE EUR	UMBUCHUNGEN + ./.. EUR	31.12.2022 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	25.449.303,90	299.079,15	0,00	0,00	25.748.383,05
	25.449.303,90	299.079,15	0,00	0,00	25.748.383,05
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	69.590.090,92	938.508,33	-215,00	3.293.795,25	73.822.179,50
		-3.242.033,42 K			
2. technische Anlagen und Maschinen	812.674.896,64	42.374.690,26	0,00	62.023.052,34	913.830.605,82
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	41.979.501,47	1.082.580,34	-627.886,51	0,00	42.434.195,30
		2.054.850,30 AZ			
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	74.564.942,69	5.494.114,81	828,00	-65.316.847,59	16.797.888,21
		-3.242.033,42 K			
	998.809.431,72	51.944.744,04	-627.273,51	0,00	1.046.884.868,83
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.192.201,15	0,00	0,00	0,00	7.192.201,15
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.250.000,00	0,00	0,00	0,00	1.250.000,00
3. Beteiligungen	27.237.832,17	0,00	0,00	0,00	27.237.832,17
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.607,59	0,00	0,00	0,00	2.607,59
5. sonstige Ausleihungen	46.878,81	0,00	-11.131,01	0,00	35.747,80
	35.729.519,72	0,00	-11.131,01	0,00	35.718.388,71
		-3.242.033,42 K			
	1.059.988.255,34	52.243.823,19	-638.404,52	0,00	1.108.351.640,59

	ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE		
	01.01.2022 EUR	ZUGÄNGE EUR	ABGÄNGE EUR	UMBUCHUNGEN + ./.. EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2022 EUR
	24.353.032,53	24.353.032,53	0,00	0,00	24.857.263,68	1.096.271,37	891.119,37
	24.353.032,53	504.231,15	0,00	0,00	24.857.263,68	1.096.271,37	891.119,37
		-83,00 K					
	38.914.990,44	1.417.471,43	-4,21	0,00	40.332.374,66	30.675.100,48	33.489.804,84
		-2.576.811,42 K					
	605.473.351,87	30.746.193,60	0,00	0,00	633.642.734,05	207.201.544,77	280.187.871,77
		-15.613,00 K					
	33.702.083,15	2.065.231,34	-619.811,51	0,00	35.131.889,98	8.277.418,32	7.302.305,32
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	74.564.942,69	16.797.888,21
		-2.592.507,42 K					
	678.090.425,46	34.228.896,37	-619.815,72	0,00	709.106.998,69	320.719.006,26	337.777.870,14
	6.837.878,59	0,00	0,00	0,00	6.837.878,59	354.322,56	354.322,56
	1.250.000,00	0,00	0,00	0,00	1.250.000,00	0,00	0,00
	27.237.430,17	0,00	0,00	0,00	27.237.430,17	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.607,59	2.607,59
	8.780,35	0,00	0,00	0,00	8.780,35	38.098,46	26.967,45
	35.334.089,11	0,00	0,00	0,00	35.334.089,11	395.430,61	384.299,60
		-2.592.507,42 K					
	737.777.547,10	34.733.127,52	-619.815,72	0,00	769.298.351,48	322.210.708,24	339.053.289,11

Herausgeber

Stadtwerke Flensburg GmbH
Batteriestraße 48
24939 Flensburg

Telefon: 0461 487 - 0

E-Mail: service@stadtwerke-flensburg.de
www.stadtwerke-flensburg.de

Konzeption & Realisierung

Eyleen John
Unternehmenskommunikation
Stadtwerke Flensburg GmbH

Susanne Hansen
hilgra · Büro für Graphik & Design

Gestaltung & Satz

Susanne Hansen
hilgra · Büro für Graphik & Design
www.hilgra.de

Fotos

Andreas Große
www.andreas-grosse.de